THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning,
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising medium this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms. J. YOUNG & Co., *Publishers.*

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 20sten November, 1857. [Nummer 27.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen
Der Subscriptionspreis dieses Blattes ist $1 00—zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb des Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents der Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Voraus bezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Unterhaltung und Belehrung.

Innere Ahnung.

Wenn mit dem kürzer werdenden Tag
Welk die Blätter zur Erde fallen,
Drängt sich uns oft die bangende Frag'
Ein in des Herzens innerste Hallen:

Ob wir, (wie einst dem gefallenen Blatt,
Das bald spurlos der Herbstwind verwehet,
Wenn dann der Winter geendet hat,
Herrlich wieder ein Frühling ersteht):

Ob wir, wenn einst gestorben wir sind,
Also zum besser's Leben erwachen?
Ob mit dem ew'gen Frühling so lind,
Dort auch sel'gere Freuden uns lachen?

Zweifler, du fragst noch? fühlst du es nicht,
Wenn es auch keine Worte dir sagen,
Was deine Ahnung im Innersten spricht
Von des Jenseits vollkomm'nen Tagen!

Siehe die Schöpfung rings um dich her,
Sieh', wie im Frühling sich Alles erneuet!
Frage dich selber: Bist du nicht mehr
Als was der Herbstwind flüchtig zerstreuet?

Ha, ja, ich fühl' es im Herzen so tief,
Nicht zur Vernichtung sind wir geboren,
Gott, der den Geist zum Dasein berief,
Hat ihn zu ew'gem Leben erkoren.

Delhi in Indien.

Diese seit mehr als 2,000 Jahren berühmte Hauptstadt Indiens, und vormalige Residenz des Großmoguls von Indostan, ist in neuerer Zeit durch die Revolte der Sepahis (eingebornen Soldaten) der Vergessenheit in welche sie fast verfallen war, wieder entzogen worden. Die Stadt enthielt zur Zeit ihres höchsten Glanzes über zwei Millionen Einwohner und eine Menge prachtvolle Gebäude. Obgleich seit Jahrhunderten eine berühmte Stadt, kommt sie in der indischen Geschichte doch erst um das Jahr 1000 als die Hauptstadt von Indostan vor. Sie liegt an dem Jumna Fluße, dem bedeutensten Arm des Ganges, und war vormals eine der reichsten und prachtvollsten Städte der Welt. Sie wurde gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts von dem blutdürstigen Tartar, Khan Tamerlan, erobert, der sich auf den Thron von Indien setzte und die Stadt der Plünderung seines Heeres Preis gab. Sie wurde fast gänzlich zerstört. Im Jahr 1647, zu welcher Zeit Delhi sich von der grausamen Zerstörung der Tartaren erholt hatte, verlegte der Schah Jehan, Enkel des berühmten Acbar, den Sitz seiner Regierung von Agra nach Delhi. Er erbaute an den Ufern des Flußes einen prachtvollen Pallast, der von einem starkbefestigten Schlosse beschützt wurde und auf einer großen Marmorplatte, in goldenen Buchstaben, die Inschrift trug: —"Wenn es auf Erden ein Paradies gibt so ist dies es." Der Palast kostete über drei Millionen Thaler und die Gärten über fünf Millionen Thaler.

Ein hundert Jahre später, in 1738, ließ der persische Usurpator, Nadir Schah, weil die Einwohner die ungeheure Lösesumme von ein hundert Millionen Thaler zu bezahlen weigerten, 100,000 derselben niedermetzeln, und führte mehr als das doppelte dieser Summe an Gold, Silber und Kostbarkeiten als Beute weg. Seitdem war Delhi merhmaligen Plünderungen Preis gegeben, so daß jetzt nur wenig von ihrer vormaligen Herrlichkeit übrig ist. Anstatt der früheren Bevölkerung von 2,000,000 beträgt jetzt die Einwohnerzahl nur 300,000. Ihre schlimmste Zeiten hatte sie wahrscheinlich bis kurz vor Lord Lake's Besitznehmung, seit welcher Periode die Regierung zwar im Namen des Königs von Delhi, in Wirklichkeit aber durch Engländer geführt wird. Es befand sich daselbst bis zu der kürzlichen Ermordung der Europäer, ein College mit 470 Studenten, eine Druckerei, und ein Observatorium.

Es war ohne Zweifel in Hinsicht auf die geschichtlichen Verbindungen und die vormalige Größe, daß die meuterischen Regimenter sich der Stadt und Provinz Delhi bemächtigten, deren Ruinen sich auf über zwanzig Meilen in der Runde erstreckend, die Einwohner an die gefallene Größe ihrer Hauptstadt erinnern.

Die Ernte in Europa.

Die Ernte ist im Ganzen nur eine Mittelerndte. Getraide, Obst und Wein hat im Allgemeinen eine gute, die Futterkräuter aber haben eine schlechte Erndte gegeben.

Die preußische Correspondenz bringt darüber folgende Einzelheiten:

Die Wintersaaten, Weizen, Roggen, Winter-Gerste, Rapps und Rüben, deren Entwicklung minder in das trockene Frühjahr fällt, haben von der Dürre weniger zu leiden gehabt, als die Sommerfrüchte, von denen nur die Gerste nirgends mißrathen ist, während Hafer, Klee und Gras in manchen Gegenden sehr gelitten, Erbsen, Wicken und Bohnen aber einen überaus kärglichen Ertrag geliefert haben. Den Kohlgewächsen ist die anhaltende Trockenheit an vielen Orten ebenfalls sehr nachtheilig geworden. Dagegen geben Obst, Wein und Kartoffeln fast überall an Qualität und Quantität eine außerordentliche Erndte.

Was die Erndte-Ergebnisse in Preußen insbesondere betrifft, so liefern die Haupt-Getraidefrüchte, Weizen und Roggen, erheblich mehr als gute Mittelerndte, während Gerste und Hafer kaum über den Ertrag einer halben Erndte hinausgehen. Im Rundgetreide (Erbsen, Bohnen, Wicken) und in den Futterkräutern ist nicht einmal die Hälfte eines Mittelertrags erreicht, und Kartoffel kommen nahe an eine volle Ernte.

Von dem übrigen Europa soll das östliche an Sibirien grenzende Rußland und das Gebiet der Wolga eine schlechte Ernte haben, während aus seinen Ostseeprovinzen die Nachrichten günstiger lauten. In Esthland ist die Ernte im Roggen, der Hauptfrucht dieser Provinzen, zwar nicht befriedigend gerathen, aber weiter südlich in den Hinterländern ist sie besser ausgefallen und wenigstens eine Mittelernte. Esthland hatte überhaupt von der bisherigen Witterung am meisten zu leiden; doch bewährten sich auch hier die Kartoffeln als eine lohnende Frucht.

Im Königreich Polen und im inneren Rußland soll die Ernte im Sommergetreide die im Wintergetreide übertreffen; aus Südrußland lauten die Nachrichten günstig.

Schweden hat sich in den nördlichen Provinzen einer bessern Ernte zu erfreuen als in den südlichen. Sie wird im Ganzen als eine mittlere bezeichnet. Die Kartoffelernte fällt auch in ganz Schweden sehr günstig aus, die Heuernte dagegen ist nur gering, besonders aber in den südlicheren Provinzen, in Malmö und in Gothland.

In Dänemark, Holstein, im nördlichen Deutschland, in den Niederlanden und in Belgien war das Wetter den Winterfrüchten sehr günstig, besonders geriethen Rapps und Wintergerste, meist auch Weizen, weniger Roggen. Die Sommerfrüchte sind mehr oder weniger mißrathen; Gerste gibt hier und da eine Mittelernte, Hafer, Erbsen, Bohnen und alle Futterkräuter bleiben weit darunter; nur Kartoffeln befriedigen fast durchgängig, und zwar in Qualität wie Quantität. Lein, der besonders in Hannover gebaut wird, ist dort eben so wenig gerathen als in den russischen Ostseeprovinzen. In Belgien und in den Niederlanden haben die Sommerfrüchte nicht so gelitten, wie in den Nebenländern; dafür ist aber die Rappsernte weniger gut, in Brabant sogar nur gering.

In England und Schottland war die Wärme bei dem feuchten Seeklima dieser Länder der Vegetation sehr günstig. Der Ernteausfall für die meisten Früchte darf daher als befriedigend angenommen werden. Süd-Europa hatte häufige Regen und erfreute sich deßhalb fast in allen Früchten einer reichlichen Ernte; nur in einigen Gegenden Ungarns soll die Hafer- und Heuernte mißrathen sein.

Besonders reiche Erträge soll die Ernte in den Donaufürstenthümern geliefert haben. Im Ganzen dürfte jedes Land, wenigstens in Bezug auf die nothwendigsten Früchte, mit dem Ertrage derselben seinen Bedarf decken können.

Diejenigen Länder, welche einen Ueberfluß an Körnern gewonnen haben, werden ihn als Ersatz für den Futtermangel verwenden müssen, so daß ein besonders bedeutender Verkehr im Getreidehandel, soweit er Welthandel ist, nicht zu erwarten steht.

Keine Feuersbrünste mehr.

Unter dieser Ueberschrift bringt der „Courier des Etats Unis" einen Artikel über eine zu Paris ganz vor Kurzem gemachte Erfindung zur Verhütung von Feuersbrünsten, die, wenn sie sich bewährt, für unsre so schwer heimgesuchten amerikanischen Städte einen dreifach höheren Werthhaben würde als für die größten Städte Europas, in denen eine verheerende Feuersbrunst ein seltenes Ereigniß ist.

Die in allen Ländern der Welt patentirte und ausposaunte Erfindung des Engländers Philipps, der sogenannte Patent-Feuerlöscher, hatte die hohen Erwartungen nicht erfüllt. Unter zehn mit demselben angestellten Versuchen mißlangen mindestens fünf, weil die Hauptbedingung des Gelingens, daß das Feuer auf einem abgeschlossenen Raum beschränkt sei, bekanntlich in den meisten Fällen nicht vorkommt.

Herr Corteron, ein französischer Chemiker hat nun die Entdeckung gemacht, daß ein chemisches Präparat, das er in Pulverform darstellt, die Eigenschaft besitze, die damit inprägnirten oder überstrichenen Gegenstände zwar nicht vollständig unverbrennlich zu machen, aber ihnen die Eigenschaft zu nehmen, das Feuer weiter fortzupflanzen.

Hauptsächlich wendet Corteran dieses Pulver als eine Art Stärke an, um der Wäsche die Eigenschaft der Unverbrennlichkeit mitzutheilen. Doch kann es auch unter die Oelfarben und unter den Kalkabputz gemischt werden, um damit überstrichenes Holz, Papier, Pappe rc unverbrennlich zu machen.

Der Verricht über die in Gegenwart des berühmten Pariser Chemikers Chevalier und mehrerer Beamten von Paris u. Neuilli angestellten Versuche klingt ganz wunderbar. Doch wollen wir damit nicht behaupten, daß sich die Sache in Wirklichkeit nicht so vehalten haben könne, als sie erzählt wird.

Auf einem großen freien Platze hatte man nämlich ein kleines Theater mit Coulissen rc. aufgebaut, das, wenn aus gewöhnlichem Material verfertigt, in einem Nu in Flammen gestanden haben würde, sobald man nur ein brennendes Zündhölzchen daran gehalten hätte.

Die Hälfte dieser kleinen Bühne befeuchtete man noch obendrein mit 7—8 Litires Terpentinöl und warf dann Feuer hinein. Die Flamme, angefacht durch den sehr starken Wind, ergriff und verkohlte den Theil der Coulissen, Vorhänge rc., dem man mit Terpeneinöl getränkt hatte, verbreitete sich dagegen nicht auf den anderen Theil, der nur ganz einfach auf Corter n's neue Manier praparirt war. Nur da, wo die Flammen des Terpentinöl in unmittelbare Berührung gekommen, war der Stoff verkohlt ohne jedoch seinen Zusammenhang verloren zu haben.

Herr Coreeron will noch weitere größere Versuche über die Anwendbarkeit seiner Erfindung anstellen, und wir sehen mit großer Spannung weiteren Berichten entgegen.

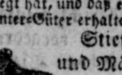
Sollte auch die Anwendbarkeit der neuen Erfindung sich nur so weit bewähren, daß das chemische Präparat als eine neue Art Stärke benutzt werden könnte, um Kleidungsstücke, Vorhänge, Papier rc. rc unverbrennlich zu machen, so würde dasselbe außerordentlich nützlich sein und dessen allgemeine Anwendung gewiß sich schnell Bahn brechen, weil dadurch einer großen Menge von Unfällen, die durch den Gebrauch von Zündhölzchen, Camphinelampen u. s. w. bekanntlich nur zu häufig entstehen, vorgebeugt werden würde. Wir können dann ferner hoffen, daß die gewöhnlich mit Verlust von vielen Menschenleben verknüpften Theaterbrände nicht mehr vorkommen würden. Bestätigt sich es endlich auch, das dadurch auch das Bauholz für Häuser ohne zu große Kosten fast unverbrennlich gemacht werden kann, dann wird man allerdings mit Recht ausrufen können: Keine Feuerbrunst mehr!

Freudiges Wiedersehen alter Bekannten.

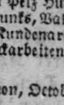
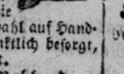
Der berühmte Löwenbändiger Dreisbach, welcher vor einigen Jahren sein Menageriegeschäft aufgab und seitdem auf seiner Bauerei in Wisconsin wohnte, machte neulich zu Dubuque, wo die Menagerie gerade einen Rasttag hielt, seinen alten Bekannten einen Besuch. Das Wiedersehen war ein überaus freudiges. Die Thiere erkannten ihn alsobald, besonders die Löwin, sein früherer Liebling, schien beinahe toll vor Freude. Mit leuchtenden Augen und wedelndem Schweife sah sie ihn sich ihrem Behälter nahen, und als er zu ihr sprach und sie auf dem Kopfe streichelte, legte sie die Tatze in seine Hand, leckte sein Gesicht, rollte sich auf dem Boden, sprang wieder auf und schob ihre Nase so weit sie konnte zwischen den Eisenstäben durch als ob sie wünsche, näher zu ihm kommen zu können. Die andern Thiere gaben in gleicher Weise ihre Freude zu erkennen.

☞ Großer Bankraub.—**Aus der Goshen Bank, in Neu York, wurden vor einigen Nächten 30,000 Thaler gestohlen.**

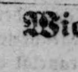
Das Land ist sicher!
Alle Sorten gangbare Banknoten werden eingelößt durch den Unterzeichneten, für Schuhe, Stiefel, Hüte und Kappen.
Der Unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem außerordentlich wohlfeilen Stock Stiefeln, Schuhe, Hüte und Kappen für Herbst und Winter, enthaltend französische und gemeine Kalblederne, und große extra Wasserproof Stiefel für Männer und Knaben, Kalblederne und französische Morocco Stiefel, Gäters von allen Styles und Qualitäten; eine allgemeine Auswahl von Lädies und Kinder-Schuhen jeder Beschreibung. Ebenfalls
Hüte und Kappen,
unter welchen sich befinden, Seidene, Mole, Beaver, Brusch, und jeder Style und Qualität von Pelt Hüten für Männer und Knaben. Der Vorrath von Hüten und Kappen ist groß und vollständig.
Ebenfalls Trunks und Reisetaschen, Long Gume Stiefel für Lädies und Herren, sowie alle andere Sorten Gums, für Lädies, Männer, Knaben und Kinder.
Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen anzurufen und diese Artikel zu untersuchen.
Joseph Bowman.
Libanon, October 9, 1857.

Ein neuer Stand
und
Neue Waaren.
Der unterzeichnete macht seinen geehrten Kunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß er seinen Schuhstohr von der Cumberland Straße in sein neuerbautes 3stöckiges Backsteinernes Gebäude in der Walnut Straße, zwischen Reinhard's und Ramler's Gasthäuser, verlegt hat, und daß er soeben einen neuen Vorrath von Herbst- und Winter-Güter erhalten hat, bestehend aus,

Stiefeln, Schuhen, Lädies und Mädchen Gäters, Hüte u. Kappen, Trunks u. s. w.

Es gewährt ihm Vergnügen seinen Kunden anzeigen zu können, daß seine Waaren alle von der besten Qualität und vom ersten City Steil sind.—Alles so wohlfeil als möglich verkauft. Er ladet seine Freunde, Kunden und das Publikum im Allgemeinen ein anzurufen und seinen Vorrath zu untersuchen und sich selbst von dessen Güte und Wohlfeilheit zu überzeugen.
John Gasser.
Libanon, October 16, 1857.

☞ Neue Ankunft von Herbst u. Winter
Stiefeln, Schuhen, Hüte, rc.
Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem ausserordentlichen wohlfeilen Stock


Stiefeln, Schuhen, Hüte und Kappen, für Herbst und Winter, in sich fassend französische und gemeine Kalblederne und große extra Waterproof Stiefel für Männer u. Knaben, Kalblederne und französische Stiefel, Gäters von allen Styles und Qualitäten; eine allgemeine Auswahl von Lädies und Kinderschuhe jeder Beschreibung. Ebenfalls, alle Sorten Gum-Ueberschuhe für Lädies und Herren. Gleichfalls: Eine große Auswahl von Hüte und Kappen, als Seidene, Mole, Biever, und jeder Style u. Qualität von Pelz Hüten für Männer und Knaben. So wie auch Trunks, Valises und Reisesäcke—eine große Auswahl auf Hand.

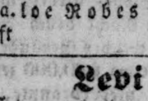
☞ Kundenarbeit wird wie früher, schnell und pünklich besorgt, und Flickarbeiten werden prompt und billig verrichtet.
Charles E. Rohland.
Libanon, October 16, 1857.

Neue Waaren! Neue Waaren!
Ein Gedränge nach
Henry und Stein's
für
Wohlfeile Trockene Waaren
und
Fertig gemachte Kleider.
Henry und Stein haben soeben geöffnet eine große und prächtige Auswahl von
Herbst und Winter Waaren,
welche sie jetzt abverkaufen unter einem großen Gedränge und an außerordentlichen wohlfeilen Preisen. Ihre Auswahl besteht aus den modigsten Dreßgüter von den östlichen Seestädten, beides für Lädies und Herren Tracht. Von fertig gemachte Kleider haben sie ein auserlesener Stock von allen Größen, für Männer und Knaben.

Ebenfalls: Ein großes Assortement von Quienswaaren, Groceries, Kärpets, Oeltuch, Fensterblenden, Körbe, Besen, Bettfedern, u. s. w.
Sie laden ihre Freunden und Kunden achtungsvoll ein bei ihnen anzurufen und ihren Stock zu untersuchen ehe sie sonstwo kaufen. ☞ Versäumt es nicht frühe bei Henry und Stein anzurufen ehe ihre wohlfeile Waaren alle verkauft sind.
Libanon, October 23, 1857.

Wichtig für Bauern!
A. R. Hurch's
Patent Heu und Mistgabel.
Wird verfertigt und verkauft von Elias Kreider, Eigenthümer des Patentrechtes für Libanon Caunty, (mit Ausnahme von Nord- und Süd-Annville und Londonderry Taunschip). Diese Maschine ist allen andern die jetzt im Gebrauch sind überlegen, in Stärke, Dauerhaftigkeit und Einfachheit.
Wenn die Maschine zum Ställeausmisten gesetzt wird verrichtet sie ihre Arbeit bewundernswürdig. Wenn die Ladung so weit als nöthig vorwärts gezogen ist, so kann die Gabel, durch einen kleinen Stoß an einer gewissen Einrichtung, plötzlich entladen werden.
Durch eine kleine Aenderung kann die nämliche Maschine gebraucht werden um Heu in Scheuern auf oder abzuladen, besser als irgend eine andere Art Hacken oder Gabeln die jetzt im Gebrauch sind. Die Gabel wird durch einen leichten Zug an einem Stride plötzlich entladen während das Heu auf den Bahnen hinausgeworfen wird.
Nachricht.—Es wird hiermit allen Personen verboten von diesen Maschinen zu kaufen oder verkaufen in den Distrikte des unterzeichneten, wenn dieselbe nicht den Stämpel tragen: "A. R. Hurch's Patent, verfertigt und verkauft von E. Kreider." Ich bin bereit Bauern mit diesen schäzbaren Maschinen zu versehen. Für nähere Auskunft wende man sich unter der folgenden Addresse, an
Elias Kreider, Schäfferstaun, Libanon Co., Pa.
October 16, 1857.—3Mo

James F. Marwell und Co.
Verfertiger von verbeßerten Feuer u. Wasserdichten
Composition Dächer,
Harrisburg, Pa.
Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Libanon und dessen Umgegend, daß sie bereit sind Dächer auf zu thun, auf die aller billigste Bedingungen und kürzeste Anzeige.
Wir begehren achtungsvoll die Aufmerksamkeit von Personen welche am bauen sind auf unsere werthvolle Verfahrungsart von Dächer, gegenwärtig so viel im Gebrauch in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Diese Art Dächer besitzen alle Erfordernisse der Wohlfeilheit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit gegen Feuer und Wasser, und ohne hohe Giebelwänden; die Dächer erfordern eine Neigung von nicht mehr als 1 Zoll zum Fuß, und in manchen Fällen erspart den ganzen Kosten von Sparren—die Seiling Balken werden gebraucht.
Die Gutters sind vom nämlichen Material gemacht, ohne einigen extra Kosten; folglich werden unsere Dächer an beinahe den halben Kosten von entweder Blech, Schläte oder Schindeln, aufsethan. Die Materialien sind von einer unvergänglichen Natur, sie übertreffen alle andere für Dauerhaftigkeit; nebstdem, in Fällen von einigem Zufall, sind sie am leichtesten auszubessern als einiges Dach daß jetzt im Gebrauch ist.
N. B.—Laßt es deutlich verstanden seyn (wir verfertigen unsere Composition selbst und verrichten die Arbeit in Person) daß wir alle unsere Arbeit versichern als Probe gegen beides Feuer und Wasser.—Wenn das Gegentheil bewiesen wird werden wir willigich den Erfolg ertragen.
Die Materialien sind meistens Nichtführungen von Hitze, so ist kein Dach so kalt im Sommer oder so warm im Winter. Diejenigen welche wünschen unser Dach zu gebrauchen, sollten den Sparren einen Fall von etwa einem Zoll zum Fuß geben.
September 25, 1857.—3Mo.

Neuer Kleider Stohr.
Markt Straße, zwischen Merk's und Reise's Gasthäuser, in der Stadt Libanon.
S. S. Ramsey und Co. haben soeben eine große und wohlfeile Auswahl von Herbst und Winter Kleider geöffnet.
Ihr Stock besteht aus allen verschiedenen Styles von Röcke, Hosen und Westen, schicklich für die Jahrszeit.
Alle Sorten Güter in Stücker, welche nach Bestellung auf die kürzeste Anzeige aufgemacht werden.
Hemder, Unterhemder und Unterhosen, Cravats, Kragen, Taschentücher, Handschuh, Umberellas, kurzum, Alles was gewöhnlich in einem wohl angefüllten Kleiderstohr gefunden wird.
☞ Zwei Schneider-Gesellen werden sogleich verlangt.
S. S. Ramsey und Co.
Libanon, September 25.

J. Yordy, Sattler.

Zeigt seinen Freunden und dem Publikum achtungsvoll an, daß er obiges Geschäft in all dessen verschiedenen Zweigen an seinem alten Standplatze in der Stadt Libanon, antreibt, wo er immer eine Auswahl von Sättel, allerhand Pferde-Geschirr, u. s. w., auf Hand hält.
☞ Er hat auch soeben eine vorzügliche Auswahl Buffaloe Robes erhalten, welche er sehr billig verkaft [Sept. 25.

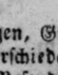
Levi Meiley,
Staats Anwalt, (Lawyer),
Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.
July 24, 1857.—bv.

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6 GEO. WALTZ.

Deutscher Rauchtaback.
Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Lon Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei
Reizenstein und Bruder.
Gum elastische Gürtel
für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (bracelets) und Hals Gehänge (Necklaces) soeben erhalten, bei
Reizenstein und Bruder.
Eine große Auswahl
von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei
Reizenstein und Bruder
☞ Sehet auf Euren Vortheil
und kaufet Eure Kleider, bei
Reizenstein und Bruder.
Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!
Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.
Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.
F. Hummel.
N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.
August 28, 1857.

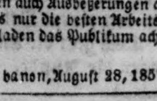
Eine neue Firma.
Cabinet- und Stühle Waaren Stuben.
Herschberger und Bernhart, machen den Einwohnern von Libanon und dessen Nachbarschaft überhaupt bekannt, daß Solche die etwas in ihrem Fache brauchen bei ihnen anzurufen, denn sie verkaufen 50 Prozent wohlfeiler als die wohlfeilsten, und alle ihre Arbeit wird versichert dauerhaft zu sein. Ihr könnt den Ort finden in der Wasser Straße, in der Stadt Libanon, nahe bei Majer's Foundry, wo sie beständig auf Hand halten eine vollständige Auswahl vom besten verfertigten
Hausrath und alle Sorten Stühle,
bestehend aus Secretäries, Sideboards, Bureaus, Bücherschränk, Sofas, Center-Cards, Dining- und Breakfast-Tische, Wasch- und Lichter-Ständs, Cottage Bettladen nebst alle andere Sorten Bettladen; Windsor-Cane-Bottom-Boston und hoche Stühle, alle Sorten große und kleine Schockel Stühle, Setties, u. s. w.
☞ Junge Haushälter und Alte, sind achtungsvoll eingeladen ehe sie sonstwo kaufen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Sie verfertigen auch jede Art von Hausrath auf Bestellung.
N. B. Särge werden ebenfalls auf die kürzeste Anzeige verfertigt und Leichen beigewohnt.
Libanon, May 15, 1857.—bv

Neuer Hausrath-Stohr.
Dundore und Oves,
Haben soeben die größte und wohlfeilste Auswahl von Hausrath erhalten daß noch jemals in Libanon angeboten worden ist. Der Stohr ist in der Cumberland Straße, zwischen der Markt und der Planken-Straße. Ihr Assortment besteht aus allen Sorten von Parlor und Gemeiner Hausrath, welcher wohlfeiler abgesetzt wird als derselbe sonstwo in Libanon gekauft werden kann. Alles was sie verlangen von Personen welche Hausrath brauchen, ist bei ihnen anzurufen ehe sie sonstwo kaufen.
Sie haben auf Hand eine große Auswahl von
Sofas, Tete-a-tetes, Lounges, Centre, Pier Card und andere Tische, What Nots, Hüte Racks, u. s. w.
Ebenfalls, eine große und wohlfeile Auswahl von ausgestopfte, Canesitze, und gemeine Stühle, Setties, Bettladen, so wie auch eine Lat wohlfeile Mattrassen. Ebenfalls, gegüldete, Rosewood und Mahogany Spiegel—sehr wohlfeil.

Venectian Fensterblenden; Kinderwägen, Gigs und Hobbyhorses für Kinder, nebst einer Verschiedenheit andern Artikeln, zu viel zu melden. Besondere Aufmerksamkeit wird Leichen-Begängnissen gegeben, indem wir uns mit einem der vorzüglichsten Leichenwägen in Libanon versehen haben, und werden Särge verfertigen und Leichen beiwohnen, auf die kürzeste Anzeige und billigste Bedingungen.
Dundore und Oves.
Libanon, May, 857.

Kohlen und Holz.
2000 Tonnen gute Steinkohlen,
1000 Klafter vom besten Holz,
Soeben erhalten an Henry Spohn's ausgedehnten Kohlen- und Holz-Hof, in der Borough von Nord-Libanon, am Union Canal Ufer, am Ende der Walnuß Straße, ein Viereck östlich von C. H. Borgner's Gasthause, die nächste Office zum Canal.
Ho! kommt diesen Weg wenn ihr wohlfeile und gute Kohlen oder Holz braucht und untersucht die Preisen welche sehr billig sind. Keine Mühe wird gesparet die Kohlen zu skrienen und in den besten Stande zu bringen, und werden an Peingrove Preisen bei der Bootladung hier verkauft. Holz beim Großen und Kleinen.
Henry Spohn.
Nord Libanon, August 7, 1857.—13

☞ **An die Fruchtbaur!**
Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Henrich Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Meyersaun, Libanon Caunty, wünschen zu kaufen jede Art Frucht, als:
Weizen, Roagen, Welshkorn und Hafer,
in irgend einigen Quantitäten an den Libanoner Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gelde bezahlt, von Teiß und Miller.
Port Fähm, July 13—bv

Steinkohlen
Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.
Samuel Fischer,
Abraham Bleistein
Nord Libanon, August 28, '57.—bv.

William C. Fauber. Benjamin Young.
Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Dru. Levi Licht, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums mit ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle
Sorten fertig gemacht Fuhrzeuge,
welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeßerungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.
Fauber und Young.
Libanon, August 28, 1857.—6M

Isaak Hoffer,
Landmesser und Schreiber,
Office den Adler Gebäuden gegenüber, nächste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.
April 17, 1857, 1j*

Privat-Verkauf
einer Bauerei in Ohio.
Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deshalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Union Taunschip, Miami County, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 3 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Union und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stoßend an Land von John und Noah Huber, enthaltend
110 Acker Land,
davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gutem Zustande der Cultur. rc. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bank Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Wasser ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist daß es dem Lande viel Nutzen bringt, ohne den geringsten Schaden zu thun. Auch Brunnenwasser ist nahe bei den Gebäuden.—Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft auf dem Platz. Reisende welche Auskunft über dieses Eigenthum zu erhalten wünschen, können dieselbe erhalten wenn sie anrufen bei Christian Herchelroth, Dayton, Ohio.—Kaufsbedingungen werden sehr leicht gestellt.

Ferner, können 30 Acker vom aller besten Holzland, dazu gekauft werden, liegend etwa eine Meile von dem Obigen, wenn es begehrt wird.
Pennsylvanier welche Eigenthum in Ohio zu kaufen wünschen, sollten nicht versäumen dieses Eigenthum zu besichtigen ehe sie sonstwo kaufen.
George Theiß.
September 18.—2mo

Ho! für die Centre Gebäuer.
Neuer Stohr u. neue Güter.
☞ Der Platz um wohlfeil zu kaufen.
Räber und Brüder,
Haben ihren Stohr in das neue Gebäude, etliche Thüren, östlich vom alten Standplatze, Ecke der Cumberland und Marktstraße, verlegt, woselbst sie soeben geöffnet haben ein prächtiges Assortement
Herbst und Winter Waaren,
von jeder Beschreibung; Lädies Dreß-Güter—neue Styles für die Jahrszeit—zu zahlreich um hier zu benamen.
☞ Rufet an und sehet dieselben. Jetzt ist die Zeit wohlfeil zu kaufen!
Libanon, October 23, 1857.

☞ Fäncy Dreß Güter
An Räber und Bruders neuem Gebäude, werdet ihr ein prächtiges Assortement von allen Sorten Fäncy Güter finden—Schawls, Cäpes, Scarfs, Collars, und kurzum, alle Verschiedenheit von Güter für eine vollständige Dreß—sehr wohlfeil.
Alle Sorten einheimische Güter—Muslins sind sehr wohlfeil; Kelsch Bettfassung, Leinwandzeug, Blankets, rc. rc. ☞ Rufet an und sehet für euch selbst [Libanon, Oct. 23, '57.

Für wohlfeiles Tuch Casimer,
Satinett, und alle Sorten wollene Güter, rufet an am Centre Gebäude von Räber und Brüder, woselbst ihr alle Verschiedenheiten von Güter finden werdet für Herren und Knaben Tracht, schicklich für die Jahrszeit und an Preisen für die Zeiten passend.
Libanon, Oct. 23, 1857.

Der Kleider-Stohr
und
Schneider-Etablischment von
Räber und Brüder wird jetzt in ihrem neuen Gebäude, etliche Thüren westlich von ihrem früheren Standplatze, im zweiten Stockwerk gefunden, woselbst ihr alle Sorten Kleidungsstücke finden könnt, als
Röcke, Ueberröcke, Säcks, runde Jackets, Hosen, Westen, Knaben Kleidung, u. s. w.,
alle sehr wohlfeil. Ihr könnt euch kleiden von Oben bis zu Fuß an solchen niedrigen Preisen als sich für die Zeiten paßen.
☞ Alle Bestellungen für Schneider-Arbeit wird pünktlich besorgt.
☞ Alle Sorten Landesprodukte werden in Tausch für Kleidung und Schneider-Arbeit, am gangbaren Marktpreise angenommen.
Libanon, October 23, 1857.

Die Grocerien
An den Centre Gebäuer von Räber und Brüder, werdet ihr sehr wohlfeil und ein volles Assortement finden.
Libanon, Oct. 23, 1857.

Quienswaaren
Von allen Beschreibungen werden sehr wohlfeil verkauft, bei
Libanon, Oct. 23. Räber und Brüder.

Kalender für 1858
Walz und Rödel haben soeben erhalten ein großes Assortement Kalender, welche sie beim Grossen und Kleinen zu verkaufen bereit sind. Darunter befinden sich Folgende:
Der Neue Reading Kalender, Englisch und Deutsch.
" Lancaster, do do do
" Germantaun, do do do
" Amerikan do do do
" Stadt u. Land do do do
" V. S. do Englisch,
" Great Western, do
" Lutherische, do Englisch und Deutsch.
Libanon, October 30, 1857.

Philip F. McCaulley,
Modiger Stiefel- und Schuhmacher,
Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welch auf die netteste u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Winter Stock.
Der unterzeichnete hat soeben erhalten ein unvergleichliches Assortement von den letzten modigen
Stiefel, Schuhe, Schlippers, rc.,
für Damen, Herren und Kinder. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu untersuchen.
Libanon, Oct. 23, 1857.—bv

Fens Pfosten! Fens Pfosten!
Von 4- bis 500 Kastanien und Kastanien Eichene Fens Pfosten zu verkaufen, sehr wohlfeil, in Union Taunschip. Henrich Kreiser, Union, wird sie zeigen und verkaufen—auch Samuel Meyer, von Bethel.
October 16, 1857.

Wird verlangt,
An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,
Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer.
In einiger Quantität, für welches der höchste Marktpreis in Baar geld bezahlt wird.
Meyers und Schauer.
Libanon, Januar 9, 1857.

Zum Verkauf.
Flauer, Welschkorn,
Hafer, Midlings,
Kleien, Salz beim Sack,
An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon.
Meyers und Schauer.
Januar 9, 1857.

Mehl! Mehl
Waizen- Buchwaizen- Korn- und Welschkorn Mehl haben am Stohr von
J. C. Reißner.

Yeast—Bierhefe
Der unterzeichnete hat beständig einen Vorrath Bierhefe zum Verkauf auf Hand, an seiner Brauerei, im westlichen Theile der Stadt Libanon.
Heinrich Hartman.
October 30, 1857.

Doktor Antony
Graduirt an der Universität zu Berlin.
Zeigt dem Publikum von Bellerieu und Umgegend freundlichst an, daß er seinen Wohnsitz als Arzt hier genommen hat, und hofft durch Thätigkeit das Vertrauen seiner Mitmenschen zu erlangen.
Bellerieu, September 5, 1856.—1

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., November 20, 1857.

Bessere Aussichten. — In New York, Boston, Philadelphia, und New Orleans, wird der Druck im Geldmarkte anfangs leichter. Es heißt daß die New Yorker und Boston Banken bald wieder anfangen werden Hartgeld für ihre Noten auszuzahlen. Eisenbahn- und andere Stocks sind wieder bedeutend im Preiße gestiegen.

Krieg. — Den neuesten Berichten aus Utah zufolge hat Brigham Young, der Mormon Prophet, einen Standpunkt gegen die Ver. Staaten eingenommen welcher zu einem Kriege führen wird. Er hat nämlich die Ver. Staaten Truppen in jenem Territorium aufgefordert ihre Waffen niederzulegen—und eine Proklamation ergehen laßen, in welcher er erklärt daß keine anderen Truppen jenes Gebiet betreten sollten ohne seine Einwilligung.—Die Regierung wird nun Maßregeln ergreifen das ganze Mormonen-Wesen zu unterdrücken.

Die Getreidepreise.

Zwei Klassen von Farmern kann man annehmen in Bezug auf Getreideverkauf. Die eine Klasse muß verkaufen, um ihren Verpflchtungen nachzukommen, die andere Klasse kann ihr Getreide nach Belieben aufheben, bis die Preise höher sind. Es ist nun häufig bei Bauern die Frage, ob sie ihr Getreide einhalten sollen, um einen höheren Preis zu erzielen, oder ob sie es verkaufen sollen zu dem Preise, den es gerade hat. Wir haben hierauf oftmals geantwortet: Haltet euer Getreide ein, wenn ihr könnt, bis es einen guten Preis bringt. Wir sagen: „Wenn ihr könnt," denn wenn ihr in Schulden seid, ist es das Beste, aus den Sulden hinauszukommen, wenn möglich, und wenn ihr auch einen Theil eures Getreides opfern müßt. Wenn ihr aber schuldenfrei seid, und ohne Verkauf durchkommen könnt, haben wir gewöhnlich gesagt: Haltet euer Getreide. Es ist kein Unrecht, dies zu thun; dennoch kann auch diese Gewohnheit zu weit getreiben werden und das veranlaßt uns dies zu schreiben.

Haltet es nicht zu lange, in Erwartung, den hohen Preis zu erhalten, den es jetzt erreicht hat. Wenn ihr so thut werdet ihr euch wahrscheinlich getauscht sehen. Zwei oder drei Ursachen können den Preis des Getreides hinunterbringen. Eine Ursache ist die reichliche Menge vor Getreide und eine andere Ursache ist der Mangel an Geld. Jede dieser Ursachen an und für sich erniedrigt den Preis des Getreides, wirken sie zusammen so wird der Preis noch weit niedriger. Diese beide Ursachen nun sind zur gegenwärtigen Zeit vereinigt, und obgleich wir hoffen, daß die Geldangelegenheiten bald geregelt sein werden, ist dies noch ungewiß und wenn diese Schwierigkeit fortbestehen sollte, so wird sie, in Verbindung mit dem großer Vorrath, niedrige Preise erhalten Wenn ihr irgend einen angemessenen Preis erhalten könnt, so rathen wir euch: Verkaufet. (Ohio Farm.)

Chinesisches Zuckerrohr.- Dem Scientific American zufolge sind die Versuche, Zucker aus dem chinesischen Zuckerrohr zu gewinnen, im nördlichen Theile der Ver. Staaten fehlgeschlagen; es ist dort nicht warm genug, um den Saft zum Körnern zu bringen; nur zur Gewinnung von Syrup läßt er sich verwenden. Der Syrup, den dieses Zuckerrohr giebt, ist übrigens sehr gut und sonach ist die Anpflanzung desselben immerhin gewinnbringend. Der Redakteur der in Danville Ky., erscheinenden Tribüne hat dieser Tage sogar Rum, der aus dem Safte des Rohres fabrizirt worden, zur Probe erhalten.

☞ Nichts, sagt ein Journal, hilft dem Geldmarkt mehr auf, als die prompte Bezahlung kleiner Rechnungen. Dies hält den Verkehr auf recht, befördert den Umsatz des Geldes, hilft den Bauern und erleichtert Jedermann. — Wenn Jeder das Geld, was er bekommt, zurückhalt, weil er fürchtet, daß die Zeiten doch schlechter werden, so hilft er sie schlechter machen.

Indianer Mordthaten.—Das Dampfschiff Granada von Californien, kam am 13ten dieses in New Orleans an, und brachte die Nachricht, daß zwischen dem 10ten und 12ten September, ein Zug von etwa ein hundert Menschen auf den Ebenen von den Indianern angegriffen und alle von den Indianern getödet, ausgenommen etlichen Kindern welche zu den Mormonen verkauft worden sind. Es wurde geglaubt daß die Mormonen die Sache angestiftet hatten.

Ein Sturm.—Ein Sturm welcher am letzten Sonntag über Brownsville, Tennessee passirte, bließ viele der größten Bäume, Häuser, Scheuern und Fensen nieder. 4 Pferde, und einige Kühe wurden getödet. 6 Menschen wurden beschädigt, aber nicht tödtlich.

☞ John Aikin, von Quekonbuck Taunschip, Luzerne Co., fiel mit zwei Pferden und Wagen über eine Brücke in einen Strom hinab, und der Mann und beide Pferde ertranken. Die Wittwe verklagte das Taunschip, wegen Vernachlässigung die Brücke in einem gehörigen Zustande zu halten, und macht Anspruch auf $25,000 Schadenersatz.

Gold und Silber in der Welt.

Der Ertrag der Californier Minen in den letzten 6 Jahren wird zu $443,091,000 angegeben; der von Australien seit Entdeckung jener Minen, zu $296,813,000, zusammen also über 739 Millionen Thaler. Der ganze Belauf von Gold und Silber in der Welt wird auf zweitausend Millionen Thaler geschätzt.

Der 26ste November wird außer im Staate Pennsylvanien, auch in den Staaten New York und Maryland als Danksagungs Tag gefeiert werden.

☞ Die Goldgräbereien in Californien sind noch immer so ergiebig als jemals.

☞ In Californien sind Nachrichten von China erhalten worden welche lauten, daß alle Europäer aus der Stadt Ningpo verwießen worden sind.

Berks Caunty.

Die neuliche Mordthat zu Mohrsville.—Zwei Männer Namens Charles Bätzel und Patrick O'Neal, von Reading, wurden festgenommen auf Verdacht, die Mordthat von Miß Adeline Biever, zu Mohrsville, begangen zu haben. Nachdem sie einige Tage im Gefängnisse saßen sind eine Abhörung vor einem Friedensrichter bestanden, wurden sie aus Mangel an Beweißen ihrer Schuld wieder freigelaßen. Alles was gegen sie bewießen werden konnte, war, daß am Tage der Mordthat zwei Männer in der Gegend der Mordstelle gesehen worden seien, welche man die Gefangenen zu gewesen zu sein glaubte.

Seitdem ist ein verdächtiger Mensch in Monterey, in Schuylkill Caunty, verhaftet und hierher gebracht worden, der schon dort vor einem Friedensrichter in derselbenSache vergenommen wurde. Sein Name ist Samuel Heilner, und er ist besonders daran kenntlich, daß er ein gläsernes Auge hat. Dieser hatte ein Verhör vor Aldermann Mengel am letzten Samstag, und ein weiteres Verhör desselben ist auf heute (Dienstag) angesetzt.—Adler

Die Executiv-Comittee, angestellt von den Bürgern der Stadt Reading, zur Ergreifung geeigneter Maßregeln, um die Noth unter den Armen der Stadt zu lindern, gibt sich alle mögliche Mühe, die wohlthätige Absicht ihrer Stiftung zu erfüllen. Hr. Wm. Harden hat der Committee seinen Stohr an der Ecke der 6ten und Franklin Straße zur Benutzung überlassen, und dahin sind jetzt alle Gaben, die in Brod, Mehl, Fleisch oder Kleidung bestehen, abzuliefern. Die Committee hat einen Aufruf an die Bauern des Cauntis gerichtet, sie ersuchend auch ihre Milde Hand auf zu thun und den Bedrängten eine Stütze zu leisten.

Der Kleiderstohr der Herren Heckmen und Fischer, in Reading, wurde in letzter Freitag Nacht erbrochen und Waaren zum Werth von $300 daraus gestohlen.

Nach der Gazette sind in diesem Jahre auf dem Lande des verstorbenen Gabriel Dundor, in Penn Taunschip, fünf Welschkorn-Kolben gewachsen, welche einzeln ausgemacht, folgende Zahlen an Körnern enthielten, nämlich: 1296, 1321, 1381, 1545 und 1600. Das wird kaum in den westlichen Staaten geboten werden können.

Die wenigen arbeiter, welche jetzt am Reading Depot Beschäftigung haben, arbeiten auf was man "kurze Zeit" heißt—nämlich 8 Stunden täglich.

Lancaster Caunty.

Am vorletzten Mittwoch wurde ein unbekannter Mann, auf der Eisenbahn unweit der Gap, von einem Passagierzug überfahren und augenblicklich getödet.

Ein Mann Namens Hey, wurde am 12ten dieses in Columbia verhaftet auf die Klage eine Note auf die Wilmington und Brandywein Bank, betrügerischer Weiße passirt zu haben, welche von einer $1 zu einer $20 Note abgeändert war.

Einige Ställe, das Eigenthum der Herren North und Schreiner, in Columbia, brannten in der Nacht des 1sten dieses nieder. Ein Pferd kam in den Flammen um. Man glaubt daß das Feuer das Werk eines Brandstifters war.

Verwegener Diebstahl.—Der Strasburg Herald berichtet, daß ein junger Mann, Namens Devlin, früher von Philadelphia, kürzlich aber im Dienst des Hrn. Samuel Taggart, von Strasburg, am 20sten vorigen Monats nach dem Stalle des Herrn Issacher Reese gieng, dessen Pferd in seinen Wagen einspannte und dann auf und davon fuhr. Als er die Philadelphia Straße hinunter gekommen war bis zu dem Wohnplatz des Herrn Georg B. Withers, brach der Wagen zusammen; aber dadurch nicht entmuthigt, spannte er das Pferd aus und spannte es in einen Wagen des Herrn Withers ein, worauf er seine Reise fortsetzte. Indem er kein Geld hatte, um den Zoll zu bezahlen, ging er nicht auf den Turnpeik, bis er nahe zu Philadelphia kam, und um durch das Zollthor zu kommen, hieb er das Dach von seinem Wagen ab, und sagte dem Thorhalter, daß er nach der Stadt gehe, um Austern zu holen, und werde den Zoll bezahlen wann er zurück kehre. Herr Reese gieng am nämlichen Tage zu seiner Verfolgung ab und erhielt sein Pferd und Wagen am Samstag wieder zurück in einem Hof in West Philadelphia. Viele vermuthen, daß indem Devlin außer Geld war, er diesen Weg einschlug, um nach Hause zu kommen. —Volksf.

Gefährliche Eisenbahnbrücke.

Der in Berlin, Canada, erscheinende Deutsche Canadier schreibt: Die London freie Preße giebt an, daß die große hölzerne Brücke der Buffaloe und Lake Huron Eisenbahn, welche bei Paris in einer Höhe von 120 Fuß über den Grand River führt, seit einigen Tagen Zeichen einer gefährlichen Senkung zeigt. Während der Provinzial Ausstellung zu Brantforn sind oft schwere Güterzüge mit großer Schnelligkeit über die Brücke gefahren, welche dadurch bedeutend gelitten zu haben scheint.

Man fürchtet daß nächstens ein Unglück stattfinden wird, ähnlich dem bei Hamilton auf der Eisenbahn über den Desjardin Canal, denn bei einem Sturze der Wagen aus einer Höhe von 120 Fuß in den Grand River, würden wohl wenige Paßagiere mit dem Leben davon kommen. Daher dürfte jeder, der von hier nach Buffaloe reißt, gut thun, die Buffaloe und Lake Huron Eisenbahn zu vermeiden.—Freilich bleibt ihm dann nichts übrig, als auf der Great Western dahin zu fahren was nicht viel sicherer ist, denn er muß dann bei St. Chatarines das wackeliche Gestelle passiren, welches man mit dem Namen einer Eisenbahnbrücke beehrt, das noch immer zur größten Gefahr für das reisende Publikum und zur Schande der Compagnie befahren wird, und das man so lange benutzen zu wollen scheint, bis es einmal unter der Last eines Zuges zusammen bricht. Was geben die Eisenbahn-Gesellschaften um die Menschenleben, die bei einem solchen Unglücke verloren gehen.

☞ Der Ober-Flibustier, Gen. Walker, wurde am Abend des 10. Nov. zu Neu Orleans verhaftet, weil es angezeigt worden, daß er eben im Begriff stehe, einen neuen Flibustier-Zug nach Central. Amerika zu unternehmen. Er stellte $2000 Bürgschaft, daß er an 17. vor der Distrikt-Court der Ver. St. erscheinen wolle, aber am Nachmittage desselben Tages (11.) schiffte er sich mit seinem Staabe und 300 Flibustiern auf einem Mobiler Dampfboote ein und fuhr über den See Pontchartrain. Ein anderes Dampfboot mit Mannschaft und einer Menge Waffen, Munition und Provision, war schon am Morgen nach Mobile abgegangen. Beide Böte werden sich außerhalb treffen und die ganze Flibustier-Gesellschaft wird sich an Bord des zuerst abgegangenen Fahrzeuges begeben und mit demselben nach Nicaragua weiter fahren. Spätere Nachrichten melden, daß sämmtliche Flibustier auf dem Dampfboote „Fashion" zusammenkamen und ungehindert ihre Reise nach Nicaragua fortsetzten. Die ganze Expedition besteht aus etwa 400 Mann mit 1000 Gewehren, hinreichendem Schießbedarf und Proviant für 3—4 Wochen.

Cincinnati, 14. Nov.—Ein außerordentliche Versammlung der Delegaten der Protestant Methodistischen Kirche des Nordens und Westens, die hier seit mehreren Tagen tagt, hat beschloffen, die General-Conferenz zu Lynchburg nicht zu beschicken, weil nicht zu erwarten sei, daß dort Redefreiheit in Bezug auf die Sklavereifrage herrischen werde. Doch wollen sie dieserhalb die Verbindung mit der General Associatien nicht aufgeben.

Erdichtung.—Vor einiger Zeit wurde berichtet daß irgendwo in Huntington Caunty, ein Mann höchst gotteslästernde Ausdrücke gemacht habe, und sich später in seinem Hause auf einen Stuhl gesetzt habe, worauf er noch immer sitze und nicht mehr aufstehen könne, und erkläre daß er bis zum Tage des Gerichtes daselbst sitzen müsse. Daß dieses eine Erdichtung ist, geht schon daraus hervor, weil der Name des Unglücklichen und der Ort wo er sitzt nicht genau angegeben, sondern von einem Ort nach dem anderen verwießen wird. Doch geht die Angabe noch immer in manchen Zeitungen die Runde.

☞ Bei der Explosion des Dampfkessels der Indian Rubber Werke, zu Providence, Rhode Island, wurde der Dampfkessel, welcher 4 Tonnen wog, durch die Mauern meherer Gebäude getrieben gegen einen neun Zoll dicken Baum den er abhauete, und noch etwa 400 Fuß weiter mit fort gerissen. Einige hundert Personen waren in den Werken beschäftigt von welchen viele beschädigt aber keine getödet wurden.

Utah.

Während die gegen die Mormonen abgesandte Militärexpedition langsam über die Ebenen vorrückt, giebt sich in Utah eine höchst kriegerische Stimmung kund. Man will sich dort bis zum äußersten vertheidigen und eher, wenn nothwendig, die Niederlassung aufbrechen und sich in die Berge begeben, als dem Willen der Regierung der Verein. Staaten sich fügen. Die Predigten Brigham Young's und der übrigen Leiter diese Secte strotzen von den ingrimmigsten Drohungen und wenn nicht diese Drohungen so furchtbar bombastisch lauteten, daß sie den Glauben an ihre Aufrichtigkeit rauben, so könnte man fast besorgen, daß der Eintritt des Heeres in Utah von immerhin bedauerlichen Conflikten begleitet sein möchte. So aber sind wir der Ansicht, daß diese Propheten sich so lange, wie sie die Truppen noch nicht näher als Fort Laramie wissen, in einen glühenden Wortzorn hineinreden, daß sie aber, sobald nur die Militairgewalt ihnen wirklich sichtbar wird, sich wohl hüten werden, sich in offenen Widerstand gegen das Gesetz der Ver. Staaten aufzulehnen.

Wichtige Nachrichten aus Utah.

Aus dem Territorium Utah sind höchst wichtige Nachrichten eingetroffen, welche den Beginn der Feindseligkeiten Seitens der Mormonen gegen die Ver. Staaten Trains melden. In Fort Leavenworth war ein Expreß aus Fort Laramie, mit Daten die bis zum 22. Okt. reichten, angekommen. Lieutenant Cooke war mit seinem Detachement Dragonern von einem Schneesturme überfallen worden. Colonel Johnston war den letzten Berichten zufolge schon 230 Meilen hinter Fort Laramie vorgedrungen. Der Schnee lag schon beträchtlich hoch. Viele Trainpferde gingen an Futtermangel zu Grunde.

In Laramie waren Berichte eingetroffen, daß die Mormonen drei Gouvernementstrains, zusammen 75 Wagen, nahe am Greenflusse, etwa 90 Meilen rückwärts von der Truppenabtheilung des Colonel Alexander, der die Avantgarde führt, in Brand gesteckt haben. Gerichtsweise erzählte man, das 10. und 5. Infanteri-Regiment, sowie die Artillerie, sollte über den Bear River setzen und in einem Mormonenflecken Winterquartiere beziehen. Die Dragoner haben nur halbe Kornrationen für ihre Pferde auf die Dauer eines Monats, und gar kein Heu und Gras. Jetzt, wo das ganze Land mit Schnee bedeckt ist, scheint es ein wahnsinniges Unternehmen für sie, jenseits Laramie vorzudringen.—Wohl nie zuvor hatte eine Abtheilung Ver. Staaten Truppen solche Strapazen und Entbehrungen zu erdulden, wie die Armee von Utah, und nur dem Umstande daß man ausgewählten Truppen diese schwierige Expedition übertrug, kann man es verdanken, daß bis jetzt Alles verhätnißmäßig gut ging.

Die Gesammtzahl, über welche Col. Johnston zu gebieten hat, wird selbst nach ihrer Concentration nicht über 1000 Mann betragen. Diese Streitkräfte sind bei der großen Entfernung jeder Operationsbasis jedenfalls ungenügend, einen ernsthaften Widerstand niederzuschlagen. Die drohenden Aussichten auf einen Mormonenkrieg, in welchem Brigham Young, außer dem Fanatismus seiner Anhänger, auch noch an dem Winter einen mächtigen Verbündeten hat, sollten das Kriegsdepartement schon längst zu einer Vermehrung der Streitkräfte bewogen haben.

Zustände in Kansas.

St. Louis, 14. Nov.—Eine Correspondenz des Republican aus Lecompton, Kansas, sagt, daß die Constitutionelle Convention sich am 7. d. M. vertagte. Eine provisorische Regierung mit General Calhoun als Gouverneur wurde gebildet, die sofort in Activität treten soll. Die Convention passirte eine besondere Clausel der Constitution, wodurch die Sklaverei genehmigt wird. Dies wird die einzige Clausel sein, die dem Volke zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Nach dieser Nachricht, die aus demokratischer Quelle stammt, wären die Angelegenheiten von Kansas somit doch trotz Volkssouveränetät recht hübsch für die Prosklavereipartei gefirt worden. Die Errichtung einer provisorischen Regierung macht Gouv. Walker überflüssig, die Constitution wird ferner nicht dem Volke vorgelegt, und wenn auch die Clausel, welche die Sklaverei ausdrücklich erlaubt, wie zu erwarten vom Volke verworfen wird, so macht das nicht das Geringste aus. Die Constitution selbst enthält natürlich kein direktes Verbot der Sklaverei und sobald dies nicht darin enthalten, existirt vermöge der Dred Scott Entscheidung die Sklaverei rechtlich se lange in Kansas, bis sie ausdrücklich abgeschafft wird. Wie man je daran zweifeln konnte, ist ein Geheimniß, sagt Buchanan!

New York.

Der City-Council hat beschlossen $250,000 für Arbeiten am Central Park zu verwilligen und sonstige Bauten in der Stadt vorzunehmen, wodurch der Arbeitsnoth etwas abgeholfen werden wird.

Die sogenannten Hunger-Versammlungen, werden jeden Tag in New-York gehalten.—Zu ernstlichen Störungen ist es noch nicht gekommen aber viel dummes Zeug wird dabei geschwätzt und Drohungen werden gemacht. Am vorletzten Freitag versammelten sich etwa 3000 Bürger auf Pompkins Squär, um sich über die Noth der Arbeiter zu berathen, als nebst anderen Auftritten dieser Art, auch folgende stattfanden:

Die nächste Demonstration galt einem der irischen Redner, die an den vorhergehenden Tagen die Menge aufzuklären bemüht waren. Kaum hatte er den Park betreten, als die Menge auf ihn einstürzte. Er lief, was er laufen konnte, und es gelang ihm, zu entrinnen, indem er dann u. wann einen Schlag auf den Hut erhielt, der auf eine jämmerliche Weise zertrückt wurde.

Während dies vor sich ging, warf an dem andern Ende des Parks eine andere Rotte die Handkarren mehrere deutscher Bäcker um und raubten Brode, die sich darauf befanden.

Mehrere Grocerwagen, welche vorbeifuhren, wurden aufgehalten, aber nach einigen Unterhandlungen mit den Treibern aurde ihnen erlaubt, weiter zu fahren.

Später kam ein Corps von 8 deutschen Straßenmusikanten die 10. Str. herauf. Kaum wurde die Menge ihrer ansichtig, als sie auf sie zustürzte. Zwei von ihnen erkannten bei Zeiten, was dort vorging, und liefen fort; die übrigen sechs aber wurden ergriffen, nach dem Sqaure in das trockene Bassin geschleppt und mußten dort, auf einem Tische stehend, in halber Todesangst mehrere Stücke der Menge zum Besten geben.

Die Arbeiter versichern, daß sie an den oben berichteten Vorgängen keinen Theil hatten, und man wird dieser Versicherung gerne Glauben schenken.

Es wird hinzugefügt, daß die Grocers bei Thompkins Square sich mit Waffen versehen hätten nnd daß die Bäcker heute möglicherweise diesem Beispiel folgen werden.

☞ In der Nacht des 12ten dieses brannte zu Athens, Georgien, eine Baumwollen Fabrik nieder, mit einem Verlust von $60,000.—In derselben Nacht brannten zu Culpepper, Virginien, zwei Druckereien und vier Stohrs nieder, mit $30,000 Verlust.—In derselben Nacht brach Feuer aus in Brownville, Tennessee, welches Gebäude und Stohrgüter zum Werthe von etwa $80,000 zerstörte. In einem Stohre welcher niederbrannte, befand sich eine große Quantität Pulver; eine Explosion erfolgte, wodurch mehrere Gebäuden zertrümmert, die ganze Stadt erschüttert, vier Mann getödet und mehrere verwundet wurden.

Die Schweine-Cholera.

Der Easton Argus berichtet, daß diese Säuge kürzlich wiederum in einigen Theilen von Northampton County ihre Erscheinung machte.—In Nieder-Saucon sollen neulich mehrere Bauern viele Schweine durch diese Krankheit vorloren haben. Dies ist zu bedauern, indem das Absterben dieser Thiere die Würste, Schinken und Seitenstücke so bedeutend verringert, daß das Sauerkraut an Genuß leidet.

Vom Ausland.

In England hatte die aus Indien eingelaufene frohe Botschaft von dem endlichen Falle Delhis einen so günstigen Effekt auf den Geldmarkt, daß trotz der gleichzeitig aus Amerika angelangten Hiobsposten die Consols, der Barometer des englischen Geldmarktes, etwas stiegen. Zwar werden anderseits auch mehrere bedeutende Bankerotte gemeldet, und daß selbst die Borough Bank von Liverpool ihre Zahlungen eingestellt hat, aber im Ganzen ist doch das Schlimmste nicht eingetreten, was man diesseits des atlantischen Oceans befürchtet hatte, und Alles wird deshalb in Amerika nun wieder freier aufzuathmen anfangen, und sich der Hoffnung hingeben, daß, nachdem das Schwerste überstanden, die Krankheit bald wieder einem normalen Gesundheitszustande Platz machen werde.

Ueber den Fall von Delhi wird folgendes Nähere berichtet. Die englischen Truppen, die bekanntlich seit Anfang Mai diesen Hauptwaffenplatz der Rebellen belagerten, machten, nachdem sie Verstärkung erhalten, am 14. September einen erfolgreichen auf die Stadt und setzten sich in einem Theile derselben fest. Nach sechstägigem fortwährenden Kampfe hatten sie endlich die ganze Stadt erobert. Die Mehrzahl der Rebellen entflohen, unter ihnen der König von Delhi mit seinen beiden Söhnen, letztere als Weiber verkleidet. Wen von den Rebellen die englischen Truppen erreichen konnten, wurden niedergemetzelt. General Willson hatte Befehl erlassen, keinen Pardon zu geben, außer Weibern und Kindern.—Die Engländer verloren in diesem Kampfe an Getödteten und Verwundeten 600 Mann, darunter 50 Offiziere.

Auch Gen. Havelock, der in Cawnpore hart bedrängt war, hatte durch Gen. Outram Verstärkungen erhalten und hatte sich sofort nach Luknow auf den Marsch gemacht, um die dortige Garnison, die noch immer tapfern Stand hielt, zu entsetzen.

Die übrigen Nachrichten lauten nicht so günstig In Assara befürchtete man einen neuen Aufstand. Eine Verschwörnng, die einen Rajah wieder zur Herrschaft verhelfen sollte, wurde entdeckt. Auch in Kuranhee war eine Verschwörung entdeckt worden, die alle Europäer zu ermorden beabsichtigte.

Die bedeutendsten Bankerotte in England waren Thornton, Huggins, Ward u. Co. von Manchester, Passiva 500,000 Pfd. St.; Brand u. Co. in London, Passiva 140,000 Pfd. St.; Chas. Smith in Manchester; Jas. Condie in Perth, Passiva 180,000 Pfd. St.

Aus Frankreich wird der Tod des Gen. Cavaignac gemeldet.

In Spanien wurde ein neues Ministerium unter der Präsidentschaft von Armero gebildet.

Der Prinz von Preußen hatte die Regentschaft übernommen. Der Gesundheitszustand des Königs bessert sich.

In der Schweiz waren die Wahlen zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen.

Aus Oestreich werden mehrere nene Bankerotte berichtet, aber man glaubte die Hauptkrisis sei vorüber.

In China wurde die Blockade des Cantonflusses streng aufrecht erhalten Der Preis des Thees in Hong Kong war bedeutend gestiegen.

Das transatlantische Drahttau.

Bekanntlich ist aus dem Verkauf des transatlantischen Drahttaues an die Compagnie, welche die Legung eines Telegraphen Taues von Egypten nach Ostindien beabsichtigte, nichts geworden, darum hat man beschloßen im nächsten Juni den zweiten Versuch mit der Legung jenes Taues zwischen Irland und New-Foundland zu machen. Die Anfertigung von 400 weiteren Meilen des Kabels ist bereits angeordnet worden und wenn es nicht gelingen sollte, die bereits gelegten 340 Meilen wieder zu heben, so wird auch diese Länge neu angefertigt werden, so daß dann die Länge des ganzen zur Verfügung stehenden Drahttaues beinahe 3000 englische Meilen betragen wird.

Die brittische Regierung hat bereits ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt auch im nächsten Jahre wieder zwei Schiffe der Kriegs-Marine der Gesellschaft zur Ausführung des großen Werkes zur Verfügung zu stellen und es ist wohl kein Zweifel daß unsere Regierung dasselbe thun wird. Mit Benützung der Erfahrungen dieses Jahres wird man dann vielleicht im nächsten Jahres ein günstigeres Resultat erzielen.

☞ Am 28. Octo. bezog ein erst kürzlich verheirathetes junges Ehepaar zu Hazleton, Luzern Co., ein neues Haus, welches noch nicht völlig ausgetrocknet war. Nachdem der Ofen im Schlafzimmer bei verschlossenen Fenstern und Thüren tüchtig geheizt worden, begaben sich die jungen Leute zur Ruhe. Der Vater des junges Mannes, welcher auch im nämlich Hause, aber in einem ungeheizten Zimmer schlief befand sich am andern Morgen sehr unwohl und als er die jungen Leute aufsuchte, fand er seinen Sohn todt und seine Schwiegertochter dem Tode nahe. Den Bemühungen des schnell herbeigerufenen deutschen Arztes gelang es, die Frau zu retten; der Mann aber war wirklich todt. Sämmtliche Personen sind Deutsche.

☞ Der Iowa City Republican" sagt, daß Farmer daselbst Waizen zu 40 Cts. per Buschel ausbieten, aber keine Käufer finden können. „Daßelbe wird von Muscatine und anderen Märkten am Flusse berichtet, und gilt in der That von allen Märkten im Staate."

☞ Milledgeville, Georia, 12. Nov.—Ein zahlreich besuchtes demokratisches Meeting wurde gestern Abend unter Vorsitz von Ex Gouverneur Johnson gehalten. Beschlüsse wurden gefaßt, die die Administration von Buchanan indorsiren, aber die Abberufung von Gen. Walker fordern, wurde adoptirt. Das Congreßmitglied A. H. Stephens war einer der Sprecher.

Die Urschache, warum ein Mensch den Tod fürchtet liegt erstens darin, weil sein Gewissen noch mit unvergebenen Sünden beladen ist und zweitens darin, weil sein Herz noch an Dem und Jenem in der Welt hängt.

☞ Die Damen von Paris, welche die Mode regieren, haben ihre Hoops abgelegt und gehen, anstatt wie Heustöcke ausgespaant, wie Bohnenstecken zusammengeschrumpft einher.

☞ Die Delaware Indians sind ohne Zweifel die reichsten ihrer Race. Das Vermögen jeder Familie dieses Stammes wird auf circa $22,000 geschätzt.

☞ In dem Hause eines Bauers in der Nähe von Allentaun, der kürzlich starb, sollen elf tausend Thaler in Hartgeld gefunden worden sein. Da kann man sehen wo das Hartgelt steckt.

☞ Der Consul für Hannover in Boston Her Möring, ist am verflossenen Samstag gestorben.

☞ In dem Krieg in der Krim kamen 382 Aerzte ums Leben, wovon 10 Amerikaner waren.

☞ Ein Dampfboot explodirte neulich nahe Buffalo, New York. Nur zehn Menschen befanden sich an Bord desselben, von welchen acht getödet wurden.

Andrew Johnson,

der kürzlich in Tennessee gegen den „berühmten" General Pillow erwählte V. St. Senator, konnte als er schon verheirathet war, noch nicht lesen.—Seine Frau gab ihm Unterricht in den Abendstunden, die ihm das Schneiderhandwerk übrig ließ und er hat sich seitdem von Stelle zu Stelle heraufgearbeitet, bis er vor einigen Jahren zum Gouverneur von Tennessee und jetzt zum Senator der V. St. gewählt wurde. Er ist fünfzig Jahre alt.

Mord und Selbstmord.

New-Orleans, 7. Nov.— Ein Verfall, wie wir ihn seit langer Zeit nicht gehört haben, trug sich vorige Nacht in einem Hause an der Marigny Straße im 3. Distrikt zu.

Ein junges Mädchen, Namens Marie Weber, welche an der Anunnerations Straße wohnt, ging vorletzte Nacht in den 3. Distrikt, um eine Freundin die Frau eines Chinesen, Namens Joaquim Thomas zu besuchen.

Als Marie wieder nach Hause gehen wollte, wurde sie von Mrs. Thomas ersucht, die Nacht bei ihr zuzubringen, indem sie (die Frau Thomas) dadurch einer Tracht Prügel entgehen würde, welche sie gewöhnlich gegen Abend bekäme.

Das Mädchen blieb und Beide gingen zu Bett. Thomas kam kurz nachher zu Haus und legte sich in ein anderes Bett, um zu schlafen. Kurz nach Mitternacht erwachte das Mädchen und wurde gewahr, daß Thomas sie zu nothzüchtigen versuchte.

Sie vertheidigte sich und Beide stritten mit einander, bis Thomas einen Dolch zog, die Thür abschloß und schwur, sie, seine Frau und sich selbst zu tödten würde sie seinem Begehren nicht Folge leisten.

Als das Mädchen sah, daß ihre Lage gefährlich wurde, stellte sie sich, als ob sie es thun würde. Sie sagte, sie blos ein Glas Wasser holen und nahm einen Krug, welcher nahe der Thüre stand, leerte ihn zwei Mal, um Zeit zu gewinnen, ihr Vorhaben auszuführen.

Dadurch lenkte sie auch wirklich die Aufmerksamkeit ihres Verfolgers von sich ab, der sich jetzt am Ziele wähnte, seine viehischen Begierden befriedigen zu können.

In diesem Augenblick sprang das arme Mädchen gegen die Thüre, schloß sie auf und zog rasch den Riegel zurück, doch Thomas war schneller und als sie eben die Thüre öffnete, stieß ihr derselbe den Dolch in die Siete, worauf sie auf die Straße lief und Mörder! Mörder! schrie.—Officer Boyle, welcher seine Runde machte, lief in Thomas Haus, um die Ursache dieser Schreie zu erfahren, wurde aber von der mordsüchtigen Bestie in den Unterleib gestochen und war daher gezwungen sich zurückzuziehen.—Im Hinausgehen stieß Boyle auf Officer Brey, welchem er die Lage der Dinge mittheilte. Brey ging alsdann in das Zimmer und sah Thomas im Bette liegen; als er ihn jedoch anfassen und verhaften wollte bemerkte dessen Frau, daß es nicht mehr nöthig sei, da er sich erstochen habe. Als ihn jedoch der Officer nichtädestoweniger aus dem Bette gezogen sah man zwei große Wunden am Unterleib, an welchen er in wenigen Minuten starb.

Der Ausspruch der Coroners Jary war in Uebereinstimmung mit dem Obigem.

Das Messer, mit welchem er sich erstach, [redacted] das schrecklichste, welches wir je sahen. Er nahm [redacted] wahrscheinlich, nachdem er den Dolch weggewo[redacted] um sicher zu sein, an den sich damit beizubringe[redacted] Stößen zu sterben.

Die Frau des Mörders schlief zu Anfang [redacted] Tragödie, da sie den Tag hindurch zu viel getru[redacted] hatte. Sie kann sich glücklich schätzen so da vo[redacted] kommen zu sein. (N. O. d. [redacted]

Der großartigste Betrug

Mit öffentlichen Ländereien, welcher noch st[redacted] habt, ist nicht mehr der Verkauf der Fort Sn[redacted] Reservation um einen Spottpreis sondern de[redacted] kürzlich geschehene Verkauf der Fort Ripley Re[redacted] vation.

Hier sind 57,000 Acker der Domaine des Vol[redacted] $2280, also für 4 Cents den Acker verkauft we[redacted] Die Bebauer der benachbarten Ländereien in [redacted] nesota gaben für den Acker $2, und kein Kun[redacted] bezweifelt, daß die Regierung mit Leichtigkeit [redacted] Preis, also im Ganzen $285,000 hätte erhalten [redacted] nen. Hätte sie aber auch die Reserve nur fü[redacted] gewöhnlichen Preis der öffentlichen Ländereien [redacted] fur $1.25 per Acker verkauft, so hatte sie doch [redacted] 250 erhalten.

Diejenigen, welche sich auf diese Weise berei[redacted] haben, ist eine Gesellschaft von Schurken, welch[redacted] 50 oder 60 Demokraten, die sich auf dem [redacted] niedergelassen und Claims gemacht hatten, bew[redacted] bei dem öffentlichen Verkaufe nicht zu bieten, wo[redacted] sie ihnen ihre Titel und $1. 00 Prämium per [redacted] garantirten. Die Regierungsagenten waren [redacted] ben, welche auch die Fort Snelling Reserve un[redacted] Half-Breed Tract am Lake Pepin verkauften. [redacted] Regierung mußte also sehr wohl wissen, wessen [redacted] von solchen Leuten zu versehen hatte. Wäre das [redacted] wie früher Gebrauch war, durch versiegelte [redacted] verkauft worden, so würde es höchst wahrsch[redacted] ungefähr $30,000 gebracht haben. Statt [redacted] giebt die Regierung es für eine rein nominelle [redacted] me an blutsaugerische Spekulanten weg. [redacted] eine republikanische Regierung, die so handeln [redacted] Können im absolutistischen Rußlands unversch[redacted] öffentliche Betrügereien geschehen, als hier im „[redacted] Lande" unter Präsident Buchanan's Administ[redacted] (Dav. D[redacted]

Kirchenraub.—Die (St. John's [redacted] Kirche, unweit Lewisville, Chester C[redacted] wurde vor einigen Wochen von Je[redacted] geöffnet und die Bibel und das Ge[redacted] buch von der Kanzel gestohlen. [redacted] der Dieb die Bibel fleißig liest und i[redacted] kunft seinen Lebenswandel darnach [redacted] so wird das sein letzter Diestahl ge[redacted] seyn. Wenn es ihm blos darum z[redacted] gewesen wäre, eine Bibel zu erhalt[redacted] hätte er sich nur an die Bibel Gesel[redacted] zu wenden brauchen. Eingen aus[redacted] gestohlenen Gesangbuch verd irbt ohne[redacted] fel die Stimme, und mit gestohlene[redacted] chern handeln zu wollen, ist ein aben[redacted] liches Unternehmen.

☞ In Potter Count y ging in de[redacted] ten Woche Gabriel Barries auf die [redacted] Da er nicht wieder zurück kam und [redacted] drei Tage ausgeblieben war machte[redacted] mehrere Hundert seiner Nachbarn a[redacted] Nachsuchung zu thun.— Sie fanden [redacted] Leichnam nahe bei einer Creek. E[redacted] augenscheinlich vor Hunger und Ermü[redacted] umgekommen. Er hinterläßt eine [redacted] Familie.

Ein glücklicher und reicher Edit[redacted]

Ein Wechselblatt sagt, im Allgemeinen[redacted] Editoren nicht allzu reichlich mit welt[redacted] Gütern versehen. Das ist Humbug! [redacted] sind wir Erditor eines Land-Journals [redacted] erfreuen uns unseres Wohlstandes. [redacted] haben eine gute ffice eine doppell[redacted] Büchse, sieben Anzüge, drei Kätzchen, [redacted] jungen Neufoundländer, zwei goldene[redacted] ren, dreizehn feine Hemden, Teppich[redacted] unsern Zimmern, ein hübsches Weibche[redacted] Ackergrundstück ist unser Eigenthum[redacted] besitzen 93 Cts. im baaren Gelde, [redacted] schuldenfrei und haben keine reichen [redacted] wandten. Wenn wir nicht wohl ab[redacted] so ist's Niemand. Hurra!" Wer plag[redacted] um's baare Geld?—Horicon (Wisc.) [redacted] gus.

Pork-Pökeln.

Das Einpökeln von Schweinefleisch wird dies Jahr im Westen ein ungewöhnlich großes sein. Die enorme Maiskorn Ernte setzt die Farmer in den Stand, mit dem Füttern der Schweine früher als sonst anzufangen und es länger als sonst fortzusetzen. Mann rechnet darauf, daß dadurch jedes Schwein 25 Pfund an Gewicht im Durchschnitt mehr wiegen wird, als letztes Jahr. Die Aussicht auf gute Preise wird das Fettmachen großer Schweine für den Markt veranlassen und die kleineren Sorten zum Hausverbrauch zurückbehalten lassen. Die mittleren Caunties von Illinois werden 40 Prozent mehr Schweinefleisch liefern als je zuvor. [Quincy Trib

Californien.

New-York, 16. Nov.—Der Dampfer „St. Lous" aus Aspinwall ist hier eingetroffen. Er bringt $1,170,000 in Baargeld. Die Nachrichten aus Californien sind unwichtig. Die Indianer hatten die Ansiedelungen in Honey Lake Thale angegriffen die Bewohner vertrieben und das Vieh geraubt. Die Geschäfte in San Franzisko gingen im Allgemeinen schlecht. Geld war leicht zu haben. Die Nachrichten aus den Minen waren fortwährend günstig.

Ermordung von mehr als 100 Emigranten.

Der Los Angelas Star bringt ein San Bernardina den 4. Okt. dartirtes Schreiben, worin gemeldet wird, daß ein aus 135 Personen, darunter 45 waffenfähige Männer, bestehender Emigrantenzug, auf der Reise von Missouri und Arkansas nach Californien über Salt Lake City zwischen dem 10. und 12. September durch die Indianer ermordet wurde. Dieses fand in den „Mountain Meadows" etwas südlicher als die am weitesten südlicht gelegenen Mormonen Ansiedelungen statt. Sie wurden unerwartet früh Morgens durch die vereinigten Streitkrägte von sämmtlichen benachbarte Indiener Stämmen der Umgegend angegriffen, und die meisten, ehe sie sich zur Wehre setzen konnten, getödtet. Der Rest vertheidigte sich noch 2 Tage lang, und wurde endlich gezwungen sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben, worauf ein allgemeines Morden erfolgte.

Die Mormonen Elders Wm. Mathew und Wm. Hyde geben als Ursache an, daß die Emigranten nicht nur die an Corn Creek, in der Nähe von Fillmore City wohnenden Indianer bedeutend im Handel beschwindelten sondern auch einen krepirten Ochsen zurückließen, in dessen Körper sie eine bedeutende Quantität Gift angebracht hatten. Nach ihrem Wegzuge verzehrten die Indianer das Fleisch und eine große Menge starben in Folge der Vergiftung. Dieses [redacted] Sie die Löcher derselben auf und verstopfen Sie dieser mit Lumpem welche Sie mit etwas Terpentenöl angefeuchtet haben. Ernuern Sie diese wenig kostende Befeuchtung mit Terpentinöl alle drei Monate, und Sie werden gegen die ungebetenen Gäste geschützt bleiben. Die leckersten Speisen kann man gegen Ratten und Mäuse sichern, wenn man etwelche nach Terpentin riechende Läppchen um sie herumlegt.

☞ Das russische Linienschiff „Laforte" von 84 Kanonen ist neulich zwischen Reval und Kronstadt auf hoher See untergegangen. 1400 Menschenleben gingen dabei zu Grunde, darunter 3 Admirale und die Familien der Mannschaft. Nur 6 Personen kamen mit dem Leben davon.

Stadt und Caunty Neues.

☞ Auf der Vendu von Solomon Tobias in Bethel Taunschip, welche auf den 24sten dieses stattfinden weden soll, wird ein Credit von 12 Monat gegeben, welches an der Anzeige aus Versehen weggelassen wurde.

☞ Die Lebanon Välley Bank ist noch immer ein sicherer Aufbewahrungs-Ort für solche die Geld besitzen für welches sie keinen augenblicklichen Gebrauch haben. Jeder damit verbundene Mann ist verantwortlich für die Anstalt zum ganzen Belauf seines Privat Vermögens. Niemand hat nöthig einbessere Sicherheit als diese zu verlangen. Ohne etwas von den Anderen zu sagen, ist der Name der Presidenten allein hinlänglich die Verantwortlichkeit der Anstalt über allen Zweifel zu stellen.

☞ Bei einer Wahl für Direkters der Libanon Bank, am letzten Montag, wurden folgende Personen erwählt:

Dr. John W. Gloninger, William Lehman, Joel Goodhart, Dr. Henry Schneck, Jacob Witmer, jr., Dr. George Reidenaur, Dr. D. B. Marschall, Samuel Bleistein, Henry Heilman, jr., Henry Heilman, (Jonestaun) George F. Miller, Michael Kreider, (C, S.) J. B. Hiester.

☞ Peter Long, von Rausch Gap, Cold Spring Taunschip, zog dieses Jahr einen Rettig, welcher 27½ Zoll im Umfang meßt und 12 Pfund wiegt.

Leonard Miller, in Ost Hanover Taunschip, hat dieses Jahr eine Grundbirne gezogen welche 1¼ Pfund wiegt.

Salomon R. Licht, in Union Taunschip, zog dieses Jahr folgende Gewächse: Ein Welschkornstengel welcher 4 Wochen ehe er zeitig war 15 Fuß und 5¼ Zoll lang war—ein Welschkornkolben 14¾ Zoll lang—eine Rübe welche 5 Pfund wog, und ein Timothy-Stengel welcher 5 Fuß und 8 Zoll lang war.

Steiner's Balloonfahrt.

Prof. J. H. Steiner's Balloonfahrt am letzten Donnerstag ist mit dem schönsten und glücklichsten Erfolge ausgeführt worden. Der Balloon, welcher, ungefähr 30 Fuß in Höhe und etwa 12 Fuß im Durchmesser war, wurde an den Gaswerken in dieser Stadt gefüllt. Derselbe war von einer ungeheuren Menschenmenge umgeben, welche mit Begierde auf das Aufsteigen warteten. Der Tag war schön und die Witterung günstig. Bald nach 3 Uhr wurden die Stricke gelößt, und 15 Mann wurden angestellt den Balloon zu heben, während der Luftschiffer einstieg und sich auf seine Fahrt bereitete. Mit der größten Kaltblütigkeit und Besonnenheit stieg er in den Korbe, ergriff einige Seilen womit er sein Luftschiff so viel als möglich lenket, und in wenigen Augenblicken war er bereit abzufahren, gebot den Männern ihr Halt fahren zu laßen und unter dem Jauchzen der Zuschauer und der Musik einer Bande, stieg er etwas schräg in einer nordöstlichen Richtung in die Höhe. Bald erreichte der Balloon aber einen anderen Luftstrom und zog sich einer mehr östlichen Richtung hin. Zuerst machte Hr. Steiner Vorbereitungen in der Gegend etwas nördlich von Meyerstaun abzusteigen, als ein mehr nördlicher Luftzug ihn aber wieder weiter trug, bis er eine Meile östlich von Wohlleberstaun, etwa 10 Meilen von Libanon, in einem offenen Felde, ohne Schwierigkeiten, wieder auf der Erde landete. Der Balloon wurde 15 Minuten lang von dieser Stadt gesehen, erschien jedoch endlich nur wie ein kleiner Flecken am Fimamente. Die Herren Adam Haak und Andrew Reinoehl folgten mit einem leichten Fuhrwerke in der Richtung des Balloons, und um halb acht Uhr kamen sie mit Hrn. Steiner sammt dessen Balloon wieder in dieser Stadt an.

Hr. Steiner erzählte nun daß die Aussicht welche dieser Ausflug ihm gewährte eine der Schönsten gewesen die er jemals gesehen. Er sah den Susquehanna in einer Ferne von 60 Meilen auf der einen und den Schuylkill Fluß auf der anderen Seite. Harrisburg, Lancaster, Reading, Lebanon und alle dazwischen liegende Städtchen waren ihm sichtbar. Er war besonders mit der schönen Aussicht des Libanon Thales entzückt, und erklärte daß es der Garten der Welt sein müsse.

Die größte Höhe die sein Balloon erreicht hatte, war 9000 Fuß, oder nahe 2 Meilen. Die Entfernung die er segelte war 13 Meilen, obgleich er nur 10 Meilen von dem Aufsteige- bis an den Landungsort ist. Nach seiner Uhr brauchte er 21 Minuten dazu—welches ungefähr 2 Minuten zur Meile ausmachte. Er hatte Gas genug im Balloon ihn über 250 Meilen zu tragen, und glaubt bis 8 Uhr desselben Abends in der Stadt Neu York zu landen gekönnt zu haben, wenn er es begehrt hätte. Kälte welche er am höchsten Punkte angetroffen war 36 Grad, kaum hinlänglich Wasser zu gefrieren.

Herr Steiner schätzte, über seinem Auffliegen, die unter ihm stehende Zahl der Zuschauer zu etwa 7000. Er beabsichtigt nach südlichen Gegenden — vielleicht Meriko—zu gehen. Er glaubte daß es wahrscheinlich wäre daß er in einigen Jahren Libanon nochmals besuchen werde.

Werden wir einen kalten Winter bekommen? Die Bauern beantworten, auf verschiedene Wahrnehmungen im Kreise ihrer Beobachtungen gestützt, diese Frage mit einem entschiedenen Nein! So sollen z. B. die Welschkornkolben dieses Jahr nur mit einem äusserst dünnen Barte versehen seyn, was ihnen für ein sicheres Zeichen eines milden Winters gilt.

☞ Hr. Louis Metzgar, welcher am unteren Theile von Harrisburg wohnt, wurde am Samstag vor acht Tagen an Gesicht und Händen durch die Explosion einer Fluidlampe bedeutend verbrannt. Er hatte, wie gewöhnlich, die Lampe aufzufüllen versucht, während der Docht brannte. Obwohl wir den Unfall bedauern, so ist es für uns doch befremdend, daß nach allen Erfahrungen, die wir bereits gehabt, manche Leute die gehörige Vorsicht nicht anwenden wollen. Es giebt keine entzündbarere Flüssigkeit als Brennfluid; es ist schon explodirt, wenn fünf Fuß vom Licht entfernt, verursacht durch sein dichtes Gas oder starken Geruch.—Wächter.

Treue Liebe bis zum Tode. — Ludwig Schumeyer, Setzer in der Druckerei des „Vaterlands Wächters" in Harrisburg liebte unglücklich ein deutsches Mädchen, das ihm gegenüber wohnte. Vorigen Dienstag Mittag nahm er Laudanum und auf den Stufen des Hauses sitzend und den Blick nach dem Fenster der ungetreuen Geliebten gerichtet, erwartete er den Tod. Glücklicherweise kamen seine Collegen dazu und durch Anwendung geeigneter Mittel wurde sein Leben gerettet.

☞ Nachrichten von Diebereien jeder Art finden sich fortwährend in den meisten Zeitungen und es steht zu befürchten, daß sie während dem Winter fortdauern werden. Wer vor Verlusten durch dieselben gesichert sein will, muß seine Thüren wohl verschliessen. Solche Leute, welche große Summen Geld in ihren Häusern aufzubewahren pflegen, sollten besonders vorsichtig sein.

Schuylkill Caunty.

Marktpreise in Pottsville.—Rindfleisch von den Wägen, bei der Seite, 7½ Cents das Pfund; Hinterviertel, 8 Cents; Vorderviertel, 7 Cents. Schweinefleisch, 9 Cents. Kartoffeln, 65 bis 70 Cents das Buschel. Hafer, 42 Cents. Welschkorn in den Kolben, 32 bis 35 Cents das Buschel. Hühner, 37½ Cents das Paar. Timothy-Heu, $19 die Tonne.

Hirsche.—Hirsche sollen in unseren Bergen recht zahlreich sein. An anderem Wildpret soll es ebenfalls nicht fehlen. Gute Neuigkeiten für Jagdliebhaber.

Venduen sollen an folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in andern Theilen die Zeitung ferner angezeigt wird:

November 21.	Henry Gernert, Union.
November 21.	Verst. D. Yäger, Jonestaun.
November 24.	Solomon Tabias, Bethel.
November 26.	Verst. Cw. C. Licht, Nord Lib.
November 28.	Cyrus Bolz, Schwatara.
November 28.	Benjamin Gearhart, Bethel.
November 28.	Verst. M. Brubacher, S.Libanon.
Noaember 28.	Verst. J. Goschert, Heidelberg.
November 30.	Geo. Zeller, Schwatara.
November 30.	Jacab Rebuck, Hanover.
Dezember 5.	A. u. D. Faust, Annville.
Dezember 17.	Verst. J. Long, Bethel.

Schaden durch Ueberschwemmung.

Der Montreal, (Canada) Advertiser sagt, daß der Schaden welcher durch die neuliche Ueberschwemmung, in Canada, in den an die New York Grenze stoßenden Taunschips verursacht worden, sei ungeheuer. Nahe ein hundert Brücken wurden fortgerissen oder beschädigt, großer Schaden wurde an Mühlen angerichtet. Viele Gebäuden waren beinahe gänzlich unter Wasser, Menschen mußten sich auf die obersten Stockwerke ihrer Häuser flüchten, Frucht wurde in den Scheuern zerstört, Getreide- und Heustöcke fortgeschwemmt, und vieles Vieh ist in den Ställen der Scheuern ertrunken.

Die Arbeitsfrage.

Nur Wenige, sagt der Milwaukie „Wisconsin", würdigen vollkommen den Verlust, welcher der Nation durch Entlassung so vieler Arbeiter in allen Theilen der Union erwächst. Es ist nicht übertrieben, wenn man die Zahl der bis zum 1sten December arbeitslosen Personen in der Union auf 500,000 schätzt; nicht zu hoch angeschlagen, ist ihre Arbeit dem Lande $1 per Tag werth, wonach sich ein Verlust für die Nation ergibt, zum Betrag von $500,000 per Tag, oder $3,000,000 per Woche.

☞ Simon Scholly von Chapman Taunschip, Snyder Caunty hat von 1½ Buschel Saamen, 89½ Buschel Buchwaizen geerndet, wie Zeitungen meldet.

☞ Ein gewisser Editor beklagt sich daß er seit einiger Zeit nicht Geld genug von seinen Subscribenten erhalte um seine Haushaltungskosten zu bezahlen, und macht die Drohung daß er das Haushalten aufgeben und bei seinen rückständigen Subscribenten in die Kost gehen wolle. Stellt euch den Gedanken vor, einen hungrichen Editor in der Küche seiner langsamen Bezahlern, auf die Eßsachen drein zu hauen! Wird diese Drohung sie nicht zum Bezahlen bewegen?

Richtiges Urtheil.—Manche Menschen sind wie Katzen. Du kannst ihnen den Pelz jahrelang streichen und nichts als ein behagliches Brummen von ihnen hören; trittst Du ihnen aber zufällig einmal auf den Schwanz, so kratzen und beißen sie alsbald, und die Erinnerung an alles früher empfangene Gut ist vergessen.

☞ Ein Irländer, der auf dem Todtenbette lag, wurde von seinem Beichtvater gefragt, ob er bereit sei, den Satan und alle seine Werke abzuschwören. O, sagte Pat, verlangt das nicht von mir, ich gehe jetzt nach einem fremden Ort, und will mir dort niemand zu einem Feinde machen.

☞ Die Bevölkerung der Erde finden wir im „Almanach der Ver. Staaten" folgend ermaßen angegeben: Afrika: 100 Millionen; Amerika: 62,676,882; Asien und seine Inseln: 626 Millionen; Australien und seine Inseln: 1,248,000; Europa; 269,417,421; Polynesien: 1,500,000. Im Ganzen 1,055,942,403.

☞ Einige demkratische Zeitungen prahlen damit daß Arkansas, ein immer demokratischer Staat, ein großen Vorrath Geld und Silber in seiner Schatzkammer habe. Die Ursache davon ist diese—die demokratische Regierung borgte Geld, und machte Schulden zum Belauf von sechs Millionen Thaler, und bezahlte nie einen Cent, weder auf die Hauptsumme noch Interessen. Viele von uns könnten sich auch sehr behaglich fühlen und Geld genug auf Hand haben, wenn wir diese demokratische Finanzklugheit annehmen würden—Geld zu borgen und nie zurückbezahlen.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$7 00
Extra Flauer, per Bärrel,	6 50
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	5 50
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 25
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 20
Preim Roggen, per Buschel,	70
Welschkorn, per Buschel,	50
Hafer, per Buschel,	30

Wöchentlich corrigirt von G. Pflieger.

Grundbirnen	50	Säuborsten	40
Butter	16	Federn	75
Eyer	14	Woll	40
Schmalz	10	Suppenbohnen, Qt.,	6
Unschlitt	10	Essig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	10	Latwerge, Häfen, 37½—	50
Seiten	10	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterschunken	12	do Geschälte	1 25
Seife	6	Pfirsching Schnütz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Philadelphier Markt.

November 19, 1857.

Getreide.—700 Buschel guter südlichen rothen Weizen verkaufte an $1 23 bis $1 27 per Buschel; kleine Quantitäten weißen Weizen an $1 33. Roggen verkauft an 75 Cents das Buschel. Welschkorn ist in guter Nachfrage an 60 Cents, für neues. Hafer ist fest an 33 bis 34 Cents per Buschel.

Viehmarkt.—Der Viehmarkt, in dieser Woche war gut versorgt. In beiden Viehhöfen wurden ungefähr 15 Stück Schlachtvieh angeboten, von welchen aber nur 1000 verkauften und zu Preisen, die völlig $1 das Hundert niedriger waren, als in der vorhergehenden Woche. Die besten Ochsen verkauften zu $9 für 100 Pfund, während der größere Theil, meistens gutes Vieh, zu $7½ bis $8 verkauften.—Der Markt schloß mit der Aussicht, daß die Preisen noch weiter herunter kommen würden.

Gute Milchkühe brachten von $35 bis $70, und $23 bis $37 für trockene.

Verheirathet:

[Durch den Ehrw. Johannes Stein.]

Am 12ten Dieses, Samuel Hautz, mit Rebecca Gundrum, beide von Bethel Taunschip.

Am nämlichen Tage, Joseph Miller, mit Lea Deck, beide von Ost Hanover Taunschip.

Vor etlichen Wochen, durch den Ehrw. Jacob Reinhold, Herr David Zug, von Heidelberg Taunschip, mit Miß Elisabeth Moyer, von Bethel Taunschip, Berks Caunty.

Am 29sten October, durch den Ehrw. J. E. Hiester, Herr Joseph Kreider, von Süd Annville Tsp., mit Miß Leah Moyer, von Nord Annville Tsp.

Am 5ten Dieses, durch Denselben, John Nye, von Palmyra, mit Miß Mary E. Wolfersberger, von Derry Taunschip, Dauphin Caunty.

Am 12ten Dieses, durch Denselben, Hr. John H Wolfersberger, von Campbellstaun, mit Miß Catharina Bachman, von Süd Annville Taunschip.

Am nämlichen Tag, durch Denselben, Peter Pickel, von Süd Annville Taunschip, mit Miß Elisabeth Becker, von Lancaster Caunty.

Starb:

Am 12ten Dieses, in Heidelberg Taunschip, Hr. Isaac Schnebely, in einem Alter von 61 Jahren, 5 Monat und 23 Tag. Seine entseelte Hülle wurde unter Begleitung zahlreichen Freunden und Bekannten an der Albrechts-Kirche, auf der Mühlbach beerdigt, bei welcher Gelegenheit die Ehrw. Herren Stauffer, Gingrich u. Eby, hielten schickliche Leichenreden über Philipper, 1 Cap. 21 Ver.

Am 31sten October, in Belleview, Mary Ann Forry, Witwe des verstorbenen Mical Forry, und Tochter von Abraham Raiguel alt 67 Jahren, 7 Monat und 11 Tage.

Am 6ten Dieses, ist Hanover, Maria Boltz, Witwe des verstorbenen George Boltz, alt 85 Jahren.

Am 9ten Dieses, in Meyerstaun, Rebecca Lehman, Ehegattin von William Lehman, in einem Alter von 33 Jahren, 10 Monat und 9 Tag.

Am 6ten Dieses, in Jackson Taunschip, Hr. George Maurer, alt 79 Jahren und 20 Tag.

Am 7ten Dieses, in Meyerstaun, Frau Eva Giesey, alt 78 Jahren, 8 Monat und 19 Tag.

Libanon Caunty Pferde Gesellschaft.



Die Mitglieder der Libanon Caunty Gesellschaft zur Verfolgung von Pferdedieben und der Wiedererhaltung gestohlener Pferde, haben sich den Verordnungen ihrer Nebengesetze Gemäß, auf Samstags den 5ten Dezember, 1857, um 1 Uhr, N. M., am Gasthause von Lenard Zimmerman in der Stadt Libanon zu versammlen. Pünktliche Beiwohnung wird begehrt.

David Uhrich, Sekretär.

November 20, 1857.

Originated Bitters.—Diese besonders wirksame Medizin, als ein Heilmittel für Dyspepsie, hat nicht ihres Gleichen, und ein einziger Versuch wird den größten Zweifler überzeugen, daß dessen Werth nicht zu hoch geschätzt werden kann.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Roß, Libanon.

Wiederherstellung der Haare. — Professor Wood verfertigt eine schätzbare Medizin für die Wiederherstellung von Haaren und die Verhütung des Kahlwerdens. Dieses Mittel wurde von Vielen und immer mit gutem Erfolg gebraucht. Hunderte, ja Tausende haben es gebraucht und sind bereit dessen Wirksamkeit zu bezeugen. Gehe ohne Verzug, kaufe eine Bottel und probire es. Unsere gute alte Bätschlor Freunde sollten diese Gelegenheit benutzen um ihre Köpfe mit einem schönen üppigen Haarwuchs zu bedecken.—(Indianapolis Locomotive.

Zu verkaufen in Guilford und Lemberger's Apotheke, Libanon.

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich bescheinige hiermit daß ich das Magische Oel blos Einmal an meinen Fingern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelähmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weiße leiden.

J. M. Finfroc.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Lemberger, Libanon.

Brief von einem wohlbekannten Arzt.

Hoverville, Mass., June 1, 1856.

S. W. Foule u. Co.—Herren: Während ich einige Jahre lang an Dyspepsie gelitten, und beinahe alles für dessen Heilung gebraucht ohne Nutzen, wurde ich zufällig verleitet ihr "Oxiginirtes Bitters" zu probiren, und in kurzer Zeit fand ich meine Gesundheit sich bessern, und endlich meine Krankheit gründlich kurirt. Seit jener Zeit habe ich dasselbe in meiner Praxis gebraucht, und gewöhnlich mit gutem Erfolg. Ich weiß von keiner Medizin welche so gut geeignet ist für die Heilung von Dyspepsie in deren verschiedenen Gestalten. Ich habe die aller hartnäckigsten Fälle gesehen die beinahe allen Medizinen widerstanden haben, wie durch einen Zauber verschwinden nachdem einige Dosen dieses Bitters gebraucht wurden. Solche Ergebnisse haben mein Zutrauen noch immer verstärkt.

Ich wünsche allen solchen die mit Dyspepsie geplagt sein, dieses Bitters zu probiren, und ich bin überzeugt daß sie alle großen Nutzen dadurch erhalten werden.

A. R. Porter, M. D.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Roß, Libanon.

Hance's

Kräuter Extract Epileptische Pillen,

Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervösen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden daß Hänce's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besondere Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie sehr nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt wurde. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen ausserhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Zuregung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu verkaufen bei S. S. Hänce, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufräge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

Stohr- und Wirthstand, zu verlehnen.

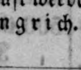


Der unterzeichnete bietet zum Verlehnen an, vom 1sten nächsten April, sein wohl bekannter Wirthstand, an dem Turnpeik, 2 Meilen östlich von der Stadt Libanon, woselbst er ebenfalls ein großes neues Stohrgebäude errichtet hat. Beide das Gasthaus sowie das Stohrhaus sind gut und bequem eingerichtet, liegend in einer der besten und reichsten Gegenden in diesem Theile des Staats, und sind geeignet, wenn in Besitze eines Geschäftsmannes, gute und profitliche Kundschaft zu ziehen. Für nähere Auskunft rufe man an auf dem Platze.

Jacob Gackley.

November 20, '57.—bv

Zwei fremde Rinder



Befinden sich seit einiger Zeit bei dem unterzeichneten in Süd Libanon Taunschip, etwa 1 Meil von der Stadt Libanon. Dieselben sind etwa 2 Jahr alt; eines davon von rothbrauner Farbe und das andere ist wollstreifig mit weißen Flecken—beide haben Ohrenmerk. Der Eigner wird ersucht nach Beweiß seines Eigenthums dieselben sogleich abzuholen, oder sie wird dem Gesetze gemäß verkauft werden.

Elias Gingrich.

November 20. 1857.

Preisen erniedrigt
den Zeiten angemessen.

In Betracht der Aussicht der jetzigen Zeit, wo Industrie und Arbeit unter einem Drucke leiden, haben wir folgende Beschlüsse gefaßt.

Beschlossen, Daß wir alle Sorten von fertigen Kleidern zu erniedrigten Preisen verkaufen, damit Jederman im Stande ist, sich für eine geringe Summe einen warmen Anzug für den Winter anzuschaffen.

Beschlossen, Daß wir alle Sorten von Unterkleidern, Strümpfe, Hemden, Halstücher, Handschuhe, u. s. w., billiger wie das Billigste verkaufen.

Beschlossen, Daß wir Jedweder der uns mit seiner Kundschaft beehrt den vollen Werth für sein Geld geben werden, ferner,

Beschlossen, Daß wir den Einwohnern von Libanon Caunty unsern herzlichen Dank sagen für die liberale Begünstigung die sie uns bisher zu Theil werden ließen.

Reitzenstein und Bruder.

Libanon, November 20.

In der deutschen Buchhandlung von

Schäfer & Koradi,

Süd-West Ecke der 4. und Wood St. Philadelphia ist vorräthig:

C. H. Kleemann's,
Fürstlich Carolath'schen Hofgärtners,
Allgemeines

Handbuch des Gartenbaues,

oder kurze praktische Anleitung zum Gemüsebau (sowohl im Lande als auf Mistbeeten) des Obst- und Weinbaues, der Obstorangerie und der Blumenzucht im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern. Nebst einem Anhange über die bei der Gärnerei schädlichen und nützlichen Thiere und einem allgemeinen Gartenkalender. 2te durchaus umgearbeitete Auflage. R. E. Clemen, Schloßgärtner zu Pförten. 61 Seiten. Gebunden. Preis 50 Cents.

Der schwarze Rabe,
oder

Neuestes Wunderbuch der Geheimnisse.

Die Erforschung der Zukunft; das Auffinden von Schätzen gestorlener und verlorener Sachen; das Geheimniß, in allen Glücksspielen zu gewinnen; Anweisung zur Bereitung zahlreichen Wundermittel.

Bearbeitet nach den ältesten und berühmtesten Quellen, von Apomazor d. J. Preis Einen Dollar.

☞ Zu verkaufen bei Walz und Rödel, Libanon. [Nov. 20.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Samuel Scherk,

Letzthin von Jonestaun, Schwatara Tsp., Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co. den Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Banden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Abraham Scherk, Nord Annville.

November 20. Administrator

Nachricht.

Wir die unterzeichneten, Kaufleute von Libanon, mit gehöriger Achtung für Donnerstag den 26sten November, 1857, ein Tag vom Gouvernör als Danksagungs-Tag bestimmt, haben beschloßen unsere Stohrs und Werkstätte an jenem Tag zu schließen:

George u. Schellenberger	Abraham Strickler
Reitzenstein und Bruder	T. P. Frantz
Jacob Rödel	Henry und Stein
Waltz und Rödel	Philip F. McCaully
Daniel Gräff	Schwartz und Bruder
Reis und Daugherty	Jer. E. Daugherty
Adam Reis	Em'l Reigart
Räber und Brüder	John B. Rauch
A. Schirk	Dundoce und Dves
G. Gump und Co.	James N. Rogers
J. W. Acker	R. Bruce und Co.
James J. Blair	S. S. Ramsey und Co.
Guilford u. Lemberger	Leonard Zimmerman
J. M. Good	J. Louser und Brüder
Miß Schellenberger	Thomas H. Russell
E. Aschmead	J. H. Koons
John Gerhart	John D. Krause u. Co.
C. Womelsdorf	John N. Schearer
Schweizer, Hailbrand u. C	John Gasser
P. M. Negle	Joseph Banman
John Yordy	Atkins und McAdam
D. M. Karmany	C. S. Hooker
C. E. Rohland	George Pflieger
Barry und Anderson	L. Buck
John Z. Retze, jr.	Charles Schreiver
J. C. Reisner	C. Derr
George Reinöhl	Scherk und Miller
Funck und Bruder	Billman und Eckert
S. Smith	George Fischer
H. Boltz	

—Libanon, November 20, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 18ten December, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Jacob Baumen, in Londonderry Taunschip, Libanon Co., öffentlich verkauft werden, nämlich:



1 Pferd, 1 Buggy, ein 1spänniger Wagen, ein Spring Wagen, zwei Sett Pferde-Härneß, 500 Kastanien-Riegel, Steinbrecher-Geschirr, 4 Betten und Bettladen, Kisten, 2 Burohs, Kochoffen, ein Kohlen-Offen mit dem Rohr, 1 Settie, Tische und Stühle, 2 Buffaloe Robes, eisene Kessel, nebst allerlei anderer Artikel, zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Jacob L. Bauman,
November 20. Administrator.

Libanon Valley Bank.

Gelegen in der Markt Straße der Stadt Libanon, beinahe gegenüber von der "United Halle," eine Thüre nördlich von der Post-Office.

Bezahlt folgende Raten von Interessen auf Geld-Depositen, auf und nach dem 1sten Tag März, 1857, nämlich:

Für 1 Jahr und länger, 6 Pro Cent das Jahr.
Für 6 Monat und länger, 5 Pro Cent.
Für 3 Monat und länger, 4 Pro Cent.

Interessen werden bezahlt in voll für Depositen vom Tage der Depots bis zur Zurücknahme.

Eine kurze Anzeige der Zurücknahme verlangend, und bietet einen liberalen Weg der Bequemlichkeit zu Denjenigen, die dieselbe mit Deposits begünstigen werden, zahlbar auf Verlangen. Bezahlt Prämien auf Spanische und Merikanische Thaler, wie auch auf alle Amerikanische Ganze und Halbe Thaler.—Collections werden in allen Theilen der Vereinigten Staaten, Canada und Europa gemacht und überliefert; Anleihen unterhandeln, &c., &c. und allgemeine Wechsel- und Bank-Geschäfte verrichtet.

G. Dawson Coleman, President.
Geo. Gleim, Cassirer.

Die Unterzeichneten, Verwalter, sind persönlich zum Belauf ihres Vermögens für alle Depositen und andere Verbindlichkeiten der Gesellschaft, welche unter dem Namen und Style "Libanon Valley Bank," Geschäfte verrichtet, verantwortlich, wie solches in der Prothonotor's Office von Libanon Caunty eingereicht ist.

J. Dawson Coleman,
Siman Cameron, Levi Klein,
George Smuller, Augustus Boyd,
James Young, George Gleim.

November 20, 1857.

LIVING AND LOVING,

BY MISS VIRGINIA F. TOWNSENDS.

Miss Townsend is known as one of our best magazine writers, and, although quite young, has not her equal in her peculiar style. The present volume conludes some of her best Tales and Sketches, which, together with a correct and beautiful portrait of the author, by that distinguished artist, John Sartain, Esq., will render it particularly acceptable to her numerous friends.

The Book is a handsome 12me. volume, printed on the finest paper, bound in a new and beautiful style, and is sent to any part of the United States by mail, free of postage, on receipt of the price, $1.00.

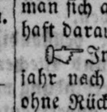
J. W. BRADLEY, Publisher.
48 North Fourth Street, Philadelphia.

Privat Verkauf.

Der unterzeichnete bietet das unten beschriebene Liegende Eigenthum zum Privat-Verkauf an, näml:

6½ Acker Land,

Gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co., nahe bei Rank's Stohr, an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, gränzend an Land von David M. Rank, Jacob Bauman und Andere. Dasselbe ist gutes Bauland, in schöne Feldes eingetheilt und in gutem Baustande. Darauf befindet sich ein Block-Wohnhaus, eine Bänk-Scheuer u. ein großer Schreiner-Schap. Vom besten Wasser und ein vortrefflicher Baumgarten befindet sich auf dem Platze. Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft darauf.



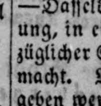
☞ Indem derselbe entschloßen ist nächstes Frühjahr nach Californien zu ziehen, so wird er dasselbe ohne Rückhalt bestimmt verkaufen, welches Kauflustigen eine gute Gelegenheit geben mag wohlfeil zu kaufen.

Adam Licht.

November 6, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 28. November, 1857, wird der Unterzeichnete öffentlich verkaufen das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stossend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Boltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst andere Verbesserungen, welche alle so gut als neu sind—gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei.—Dasselbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatz für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.



Für Näheres wende man sich an den unterzeichnetan Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Cyrus Boltz.

November 6, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 14ten November, 1857, wird der unterzeichnete an der Wohnung von Charles E. Rohland, in der Chesnut Straße, der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu verkaufen, nämlich:

Bettlade und Bettzeug, Tische, Stühle, Küchenschrank, Zinnen- und Erdengeschirr, Carpet bei der Yard, Fleischständer, Züber, nebst anderen Artikeln von Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Felix Guth.

November 6.—E. Meyer, Auktionier.

☞ Bargains! Bargains!

Indem die unterzeichneten den ganzen Stock von Kleidung des L. B. Oppenheimer, an der Scheriff's Vendu gekauft haben, bieten sie jetzt an ihrem Stohr 1 Thür südlich von Henry und Steins Stohr, in der Markt Straße, in der Stadt Libanon, alle Sorten fertig gemachte Herbst, Winter und Sommer

Kleidung,

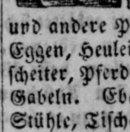
sehr wohlfeil zum Verkauf an. Ihr Assortement ist groß, und von den feinsten und besten Materialien, gut gemacht. Da wir wünschen so bald als möglich auszuverkaufen, sind wir bereit an sehr billigen Preisen ihre Waaren abzusetzen. Alle Solche die Kleider brauchen werden wohl thun bei ihnen anzurufen ehe sie sonstwo kaufen.

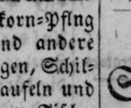
Jacob Hecht, Brüd. und Co.

Libanon, November 13.

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 24sten November, 1857, sollen folgende Artikel an der Wohnung des unterschriebenen, auf der Plantasche des verstorbenen Martin Oberholzer, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, eine Meile von Friederichsburg, öffentlich verkauft werden, nämlich:





3 prächtige Pferde und 3 Füller, prächtige Milchkühe und junges Rindsvieh, Schweine, 3 Wägen und Wagenboddy, ein Welchkorn-Pflug und andere Pflüge, eine Schaufel-Egge und andere Eggen, Heuleitern, Cultivätor, Pflugswogen, Schilscheiter, Pferde-Geschirr, Windmühle, Schaufeln und Gabeln. Ebenfalls, Betten und Bettladen, Tische, Stühle, Tische, Züber, Fäßer und Ständer, nebst sonst mancherlei Artikel zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird Preeis um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Salomon Tobias.

November 6.—Jacob Schnatterly, Auktionier.

Ein fremder Schaafbock.

Befindet sich seit einigen Wochen auf dem Platze des Unterzeichneten, in Cornwall Taunschip, etwa ½ Meil von Baumans Gasthause. Derselbe hat eine Belle anhängen. Der Eigenthümer ist ersuch denselben nach Bezahlung der Unkosten abzuholen.

Joseph H. Dohner,

October 16, 1857.*

Donne[…] gende […] verstorbenen […] schip, Libanon C[…] ericksburg und 1½ […] verkauft werden, näm[…]



Eine vorn[…] 2 Milchkühe, […] iger Wagen, ein […] und Schlitten, ein A[…] von einer Säemasch[…] Steinkohlen, Rechenmacher Geschirr, […] ring, Schlägel und Keitel, Steinschlägel, Schleifstein, Schubkarren, 4 Pferdegeschir[…] Uhr mit Kasten, Offen mit Rohr, eine Fli[…] Jagdpautsch, Pfosten und Riegel, ein Weibs[…] Wurstmaschine, nebst sonst noch allerlei Artikel zu vi[…] hier zu melden.

Der Vendu wird preeis um 12 Uhr Mittags anfangen. Die Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Magdalena Lang,
Jacob Schnatterly,
November, 14. Administrators.

Oeffentliche Vendu.

Mantags den 30sten November, 1857, soll an der Wohnung des Unterzeichnten, in Ost Hanover Libanon Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden,

50 Acker Holzland,



Liegend in dem besagten Taunschip und Co., ungefähr 1¼ Meil von David M. Rank's Stohr, stoßend an Land von Jacob Bomgardner, Henry Krum und an eine öffentliche Straße. Dasselbe ist gut bewachsen mit Kastanien und anderem Holz, welches theils zweispältigen Riegeln gebraucht werden kann. Drei Acker davon sind geklart und in gutem Baustande. Es kann im Ganzen oder in Lotten van 5 bis 15 Acker verkauft werden.

Die Bedingungen werden leicht gestellt, und Besitz und ein gutes Recht werden zu irgend einer Zeit gegeben Der Verkauf wird um 2 Uhr, N. M., anfangen und Bedingungen werden bekannt gemacht von

Jacob Rebuck.

November 13, 1857

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 26sten November, 1857, soll an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Casper Licht, in Nord Libanon Taunschip, ½ Meil von der Stadt Libanon, offentlich verkauft werden:



3 Stück Rindsvieh, 3 Schweine, 1 Ueberschlächtige Dreschmaschine und Pferdekraft, 1 Springwagen, Schreiner-Geschirr, Hobelbank, Drehbank, nebst andern Artikeln.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Mary A. Licht, | Administrators
Felix H. Licht, |

November 14.—F. Embich, Auktionier.

Holz, Planken, Board und Schindeln.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, 50 Klafter gutes eichenes Brennholz, 13,000 Fuß eichene 2 und 2½ Zoll Planken, von 19 bis 25 Fuß lang, sowie ein Vorrath Pein Board und eichene Läpp Schindeln. Das Holz befindet sich am Canal, nahe seiner Wohnung, in Hanover, Libanon Co.—Die übrigen Artikel sind zu sehen an Harpers Sägmühle, in dem besagten Taunschip.

Jacob Rebuck.

November 13, 1857—3w

Krebs Kurirt.

Der unterzeichnete bereitet eine Medizin welche eine sichere Kur für Krebsgeschwüren ist. Viele Kuren welche damit verrichtet wurden, können bei ihm benamt werden. Kranke werden auf folgende Bedingungen behandelt: Die Medizin wird an einem bestimmten Preise verkauft und Kranken können sie selbst anwenden, oder Pazienten können bei ihm anaufen, und einige Tage bei ihm bleiben, in welchem Fall eine Kur versichert oder keine Bezahlung gefordert wird. Seine Addresse ist,

James Wetzel,
Nov. 13.* Perry P. O., Schuylkill Co., Pa.

Letzte Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, an alle Personen welche noch schuldig sind an Jonathan S. Beckley, oder an die Firma von Meyers und Beckley, Müller, vor dem 15ten December, 1857, abzusetteln, andernfalls werden ihre Rechnungen in die Hände eines Friedensrichters zum eintreiben übergeben. Die Rechnungen sind in den Händen von Adam Grittinger, der dieser Sache abwarten wird, oder in dessen Abwesenheit wird einer der andern Trusties demselben abwarten.

Adam Grittinger,
Joseph Karch,
Fred. Searfaß,
Libanon, Nov. 13. Trusties unter einem D. At

Nachricht an Uebertreter.

Allen Personen ist hiermit verboten auf dem Eigenthum der unterzeichneten Schaden anzurichten, denn eine Nichtachtung dieser Anzeige wird Uebertreter in Ungelegenheiten bringen. Da mir neulich viel Verdruß hatten von Personen auf unser Eigenthum zu kommen, Schießen und unser Federvieh fortzutragen, unsere Fensen zerstörten und andern Schaden anrichteten, so werden wir nach diesem alle solche Uebertreter nach den strengsten Landesgesetzen strafen.

Jacob Funk,	Isaac Dägey,
William Ney,	John Funk,
Philip Huber,	Joseph G. Heilman,
Roger Boyles,	William Stöver,
John S. Greth,	David L. Licht,
John Licht,	David L. Schnebely,
Jos. Schnebely,	John W. Gloninger
Jonas Kreider,	John Laudermilch,
John Stöver,	Michael Hartman,
Joseph Yeager,	Jeremiah Behny,
Henry Fortney,	Ericus Hartman,
Martin Seiler,	Ludwig Yünst, jr.

November 13, 1857.

2 Fremde Ochsen.

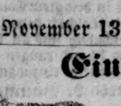


Befinden sich auf dem Lande des Unterzeichneten in Süd Libanon Taunschip—einer davon ist zwei und der andere drei Wochen daselbst.—Der Eine ist von wollstreifiger und der Andere von gelbrother Farbe. Beide sind in dem Alter von zwischen zwei und drei Jahren. Der rechtmäßige Eigner ist ersucht, dieselben nach Beweißlieferungen seiner Ansprüche und Bezahlung der Unkosten, abzuholen.

Isaak Brubacher.

November 13, 1857.

Ein Fremdes Rind.



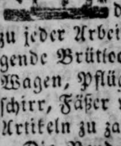
Befindet sich seit einiger Zeit auf dem Platze des Unterzeichneten in Nord Libanon Taunschip, 3 Meilen von der Stadt Libanon und 2 Meilen von Annville. Dasselbe hat ganz braune Farbe, Merkmale an beiden Ohren und ist ungefähr 2 Jahre alt. Der Eigenthümer ist ersucht nach Beweißlieferung seiner Ansprüche, und Bezahlung der Unkosten, dasselbe abzuholen.

Tobias Kreider.

November 13, 1857*

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 21sten November, 1857, wird an dem Gasthause des unterzeichneten in Union Taunschip, 2 Meil westlich von Jonestaun, öffentlich verkauft werden, nämlich:





3 gute Pferde, eines davon ist ein guter Lieder, eines ein gut Familien Pferd und das andere ist ein 2½jähriges Füllen, welches zu jeder Arbeit gut gebrochen ist, 2 vortreffliche tragende Brütloosen, Läufer-Schweine, ein 1spänniger Wagen, Pflüge, Eggen, Schaufel Egge, Pferde-Geschirr, Fäßer von jeder Größe, nebst vielen anderer Artikeln zu zahlreich alle zu benamen.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein Credit von 10 Monat gegeben wird.

Henry Gernert.

November 6.—S. Boltz, Auktionier.

Donner[…] der […] William Sa[…] Caunty, öffentl[…]





[…] kühe […] Schwein[…] […] Eggen, Cultivätors, […]gen, 1 Drill, Welschkornschäler, Cärri[…], Schlitten, 1 Dreschmaschine, Windmühle, Heuleitern, Land walze, Pferdegeschirr, Strohbank, Gabeln, Ketten, Schleifstein, Offen und Rohr, Desk, Betten und Bettladen, Kisten, Kessel, nebst allerlei Bauern- Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Ebenfalls: Zur nämlichen Zeit und Ort,

Wird etwa 85 Acker Land zum Verkauf an geboten, gelegen in besagtem Taunschip, gränzend an Land von John Zinn, Franklin Witmer, George Schnebely und Andere. Ebenfalls, der ungertheilte dritte Theil eines gewissen

Strichs Kastanien Holzland,

gelegen in Lancaster Caunty, enthaltend etwa 7 Acker.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den unterzeichneten Executoren.

Veronica Schmidt,
William Schmidt.

October 23, 1857.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete biete zum Privat Verkauf an, 17 Acker vorzügliches Land, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, etwa 6 Meilen von der Stadt Libanon, 3 von Jonestaun und 3 von Fredricksburg, nahe Stövers Mühle. Dasselbe ist sehr gut geeignet Gebäuden darauf zu ereichten und eine schöne und gute Heimath zu bilden. Zwischen 3 und 4 Acker sind Holzland. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten wohnhaft nahe dabei.

Joseph Licht, (H. S.)

October 23, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 28sten November, 1857, soll an der Wohnung des Unterzeichneten, auf dem Platze von Wendel Gerhart, 1 Meil westlich von Fredricksburg, an der Straße welche von Fredricksburg nach der Union Forge führt, soll folgendes Eigenthum öffentlich verkauft werden:



3 vornehme Milchkühe, 2 Mähren wovon eine tragend und die andere eine 6jährige vorzüglich Familien Mähre ist, ein zweispäniger Wagen zwei fette Schweine, ein neuer Pflug, neue Egge, Waagen und Sillscheiter, Heugabeln, neuer Ofen mit Rohr, 100 Buschel Hafer, Roggen und Welschkorn beim Buschel, nebst vielen anderen Artikel zu zahlreich zu benamen.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, und ein Billiger Credit gegeben von

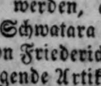
Benjamin Gerhart.

October 30, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Montags den 30sten November, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf der Plantasche des unterzeichneten in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 1 Meil von Friederichsburg und 2 Meilen von Jonestaun, folgende Artikel:





4 prächtige Esel und 1 gut Familien Pferd, 4 vortreffliche Milchküh, 5 tragende Loosen und 7 andere Schweine, 5 Stück junges Rindvieh, ein vornehmer junger Bull, zwei prächtige breiträderige Wägen, ein 2spänniger Wagen, 2 Wagenbodys, eine Cärriage, eine vortreffliche Säemaschtne, Pflüge und Eggen, 1 Cultivätor, ein Welschkorn-Pflug, 2 Heuleitern, Windmühle, Strohbank, pätent Heurechen, Rollingkrien, Heu- Mist- und Spreh-Gabeln, Schleif- Halfter und Kühketten, alle Sorten Pferde-Geschirr, Fruchtrechen, Grassensen und Fruchtreffen, Grundbieren bei der Buschel, ein großer 4spänniger Schlitten, nebst sonst noch allerhand Bauern-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

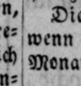
Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann gebührende Aufwartung und ein 12 Monat langer Credit gegeben wird, von

George Zeller.

October 16. Jacob Schnatterly, Auktionier.

Oeffentliche Vendu

Samstags den 5ten Dezember, 1857, werden die Unterzeichneten auf öffentlicher Vendu verkaufen, an dem Gasthause von Henry D. Carmony, in Annville, das unten beschriebene Liegende Vermögen, liegend in dem Städtchen Annville, Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, frontirend an den Harrisburg und Reading Turnpeik und King Straße, welche nördlich und südlich läuft, nämlich ein großes zweistöckiges kalksteinernes Wohnhaus, welches auf einer Stadtlotte von gewöhnlicher Größe steht, im Mittelpunkt der Stadt, und ist schicklich für irgend ein Geschäft zu vetreiben. Auf dieser Lotte ist ebenfalls errichtet, eine gute Främ Scheuer und Stall, Holzhaus, Schweinstall, Rauchhaus und ein Främ Schap, frontirent an den Turnpeik, schicklich für Handelsleute oder Handwerker. Die Lotte enthält eine Verschiedenheit Obstbäume, als Aepel, Birnen von allen Sorten, Pfirsching, Quitten, u. s. w., sowie vortreffliche Trauben.



Personen die das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu sehen wünschen belieben anzurufen bei den Unterzeichneten.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Adam Faust,
Daniel Faust,
November 8, 1847. Executors.

Waisen-Court Verkauf.

Samstags den 28sten November, 1857, wird folgendes Eigenthum des verstorbenen Johannes Goschert, an dessen letztherigen Wohnhaus in Heidelberg Taunschip, Libanon Co., 3 Meilen von Schäfferstaun, an der Straße welche nach Elisabeth Furnes führet, in Folge eines Befehls aus der Waisen-Court von Libanon Caunty, öffentlich verkauft:

No. 1, Enthält 25 Acker und 136 Ruthen Schößling und Schwamm-Land, gränzend an Land von Cyrus Goschert, Hibschman und Comp. und Anderer.

No. 2, Enthält 22 Acker und 51 Ruthen, Schößling und Schwamm-Land, gränzend an Land von Peter Eckert und Anderer

No. 3, Enthält 16 Acker und 9 Ruthen, Schößling-Land, gränzend an Land von Heinrich Ulrich und Peter Diemer.

No, 4, Enthält 15 Acker und 50 Ruthen, Schößling-Land, gränzend an Land von Cyrus Goschert, Jacob Meyer und Anderer.

☞ Obiges Eigenthum kann wann es gewünscht wird, in kleineren Stückern verkauft werden als oben angegeben worden.

Besitz und ein gutes Recht wipd gegeben auf den ersten April 1858.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Samuel Goschert,
November 6, 1857. Administrator.

Warnung.

Da gewisse Personen es im Gebrauch haben auf dem Lande des unterzeichneten in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, zu Fischen, Jagen und sonstigen Schaden anzurichten, so ist er entschloßen alle solche Uebertreter mit der äussersten Strenge der Landes-Gesetze zu behandeln.

Henry Krum.

November 6.—4w

Der Humorist.

Hochzig durch Strumbändel.

Merkwerdig Geglichene!—Ihr seid un bleibt d' Hutchers wann's ans Sportmache geht d' en bleibt ihr den Saphir mit all sam Gefabl etliche Handkäse 'rein.—Do will ich euch ...schen Weg zu-sammen geben, druckt selle uf euer ... Phet just ehn Glas beim Lesen for ... verg...—Es is von em ge-wisse Junge Stohrkieper ..., wie die mehrste von seine Camerade, sich mit seiner goldene Uhr und Kett ... seine Patentlederne Schuh zweh Meil hoch über alle ilberwaschige un rindsledernbestiefelte Schaffbub... hinaus dünckt un alle Woch seine drei bis vier verschiedene Mäd spärkt daß ihm die Hosen so lummerig werden, wie en Waschlumpe.—Seller jung Springinsfeld hatte in der Nähe von seim Stohr en Mädel, die er nur for en Aushülf sehen ging, wann ihm das Wetter zu wüst war, wetter zu gehen.—Well, do letzt mol ehn Owet, wie's geregnet hot, daß mer schier keh Hund rausgejagt hot, kummt's unserm Stohrkieperlein in der Sinn, er wollt en Paar neue Gummstrumbändel in der Sack stecke un zu sellem Mädel gehen un som partikuler Fan haben. Gesagt, gethan! Um halber 8Klopt er an die Thür un Merinda (sell is ihr Name) macht ihm uf.

"Hau du ju du! Mei kummst du mol endlich wie-der bei un noch derzu in so schlechtem Wetter, well des weißt, dein Lieb zu mir kann doch noch net ganz in's Molasses-Bärrel gerutscht sein". Mit dene Worte empfing die Merinda den Molassesschlecker un nemmt en in die Küche zum warme Ofe.

"Ach Merinda," fangt's Stohrkieperlein an, "mein Lieb ins Molassesfaß gerutscht," was mehnst du dann! ich denk noch just so viel von dir wie sein Lewe, un wann ich alsemol länger wegbleib, wie en regular Spärker schier net sott, dernoh mußt du als in Considdereschen nehme, wie ich alsemol mit Arbeit überladen bin. Im Dag hab ich die ganze Zeit im Stohr zu tende un Owets hock ich alsemol bis 10 bis 11 Uhr am Bücher ufpohste, un ich kann dir sage, wann mer so den ganze Dag un en Dehl von der Nacht mit Händ un Kopf geschafft hot, dernoh fühlt mer net viel for draus rumzuspringe, aber for all sell träum ich doch schier alle Nacht von dir, un mei was for pläsirliche Träum es sind. Erst letzt Nacht hab ich geträumt ich hätt dir en Paar splendite neue Strumbändel angeduhn un sell hot mich den Owet schier mehner rübergebracht wie ehnig eppes sunst, for mei Traum gut zu machen."

Merinda.—"Well, hast du dann die Strumbän-del?"

Stohrkieper.—Well ich hab,—hock dich uf mei link Knie un in fünf Minute soll'n sie um die Strümp sein.

Vielleicht wär die Merinda den Bärgen net ein-gegangen, aber en Paar neue Strumpbändel, was duht en Mädel net for sell, un Niemand braucht des-halb die Händ vor Verwunnderung über der Kopp zusamme zu schlage, wann sie sich uf dem Stohrkieper sein Knie gehockt un ihr Strumpbändel von ihm an-gemesse krigt hot.

Aber wie wurde es unserm Stohrkieper dabei zu Muthe, „Mei Merinda, was schöne Behn, oh Me-rinda! mei Merinda, well nau, oh! Niemand hört's, wehlt ja, Merinda bist ja mein Mädel, kumm!" Un uf emol geht alles im Kringel mit ihm rum un wie er wieder zu sich kummt heckt Merinda in der Eck un heult, er geht zu ihr frogt, tratzt sich hinnig den Ohren un macht sich über die Fetzen heim.

Wie ich hör will der Stohrkieper sinter sellem ausverkaufen un nach der West ziehn, doch geht das Gemunkel, daß die Merinda gemehnt hätt, sie hätt noch en klehWort rein zu schwätze, eb's so weit kumme dät.

(Erpr.) Piter Pannedeckel.

Gerechtes Schicksal.—Ein Deutscher hat te sich in Philadelphia ein Vermögen durch Milchverkauf erworben. Mit zwei Beuteln voll Goldstücke trat er den Weg nach der Heimath wieder an u. an Bord der Schiffes zählte er den einen Beutel seines Schatzes noch einmal durch. Ein heilloser Affe sah ihm dabei zu. Kaum war der Inhalt gezählt, letzterer zugebunden und bei Seite gestellt' während der zweite Beutel an die Reihe kom men sollte, so erwischte der Affe den zuge bundenen und war im Augenblick damit auf der Mastspitze. Er öffnete dort oben den Beutel des Milchmannes, beäugelte das schöne Geld und warf dann abwechselnd ein Stück auf das Verdeck und eines in's Meer, bis der Beutel leer war.—Als er damit fer-tig war rief der Beraubte, der müßig dem Spiel zugesehen hatte:

„Das muß doch wirklich der Teufel selber sein, denn was von Wasser kam, gibt er dem Wasser, und was von der Milch kam, gibt er mir!"—Nach diesem Geständnisse hatte also der Milchhändler in Amerika nur die Hälfte und nicht wie in Deutschland zwei Drittel der Milch aus Wasser bestehen las-sen.

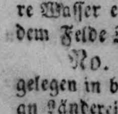
☞ Zu einem Bauer kam, eine Nochbar und sagte: Du kannst mir einmal deinen Esel borgen, ich will einen Sack Korn zur Mühle fahren. Mein Esel, erwiederte dieser, ist nicht zu Haus. Mein Junge hat ihn mit in die Stadt. Eben als sich der Nachber zum Fortgehen anschickte, schrie der Esel im Stalle. Aber da höre ich ja deinen Esel schreien, sagte er. Ach was, mein Esel ist ein Lügner; Du wirst mir doch mehr glauben als ihm.

☞ In Brooklyn, N. Y., mußte ein Unverschämter einer Frau, welcher er ins Gesicht gespien, $150 Schadenersatz bezah-len.

Waisen-Court Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Liba-non Caunty, wird auf Samstags den 28sten No-vember, 1857, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Michael Brubacher, folgendes liegende Eigenthum des besagten Bergorbenen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Eine Plantasche oder Strich Land, enthaltend 86 Acker, sei es mehr oder weniger, Liegend in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meil von Schäfferstaun, 6 Meil von der Stadt Li-banon, an der alten von Libanon nach Schäfferstaun führenden Straße, stoßend an Land von John Bru-bacher, John Stehler, Abraham Groh und Anderer. Das Land ist Kalksteinboden und befindet sich in



gutem Baustande. Die Gebäuden sind ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus, Rauchhaus, eine steinerne Schweizer, Schener, Wagenhaus, Cärretschhaus und andere nöthige Nebengebäuden. Ein guter jun-ger Baumgarten mit vorzüglichem Obst, befindet sich darauf, sowie zwei Brunnen nahe den Gebäuden und ein Wasserbehälter welcher während dem ganzen Jah-re Wasser enthält und zu welchem das Vieh von je-dem Felde Zugang hat.

No. 2, Ein kleiner Strich Land, gelegen in besagtem Heidelberg Taunschip, gränzend an Ländereien von Abraham Rer, Levi Umberger, Abraham Groh, Jonas Grumbein und Andere, ent-haltend 10 Acker, mehr oder weniger, worauf sich keine Gebäuer befinden. Ein Theil vom Lande ist mit Holz bewachsen.

No 3, Ein Strich Berg oder Holzland, gränzend an Land von Joseph B. Meeß, John Zug Valentine Miller und Andere, enthaltend 11 Acker und 30 Ruthen, mehr oder weniger.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen Verkaufsbedingungen werden bekannt gemacht, von den unterzeichneten Administratoren des verstorbenen Michael Brubacher.

Harriet Brubacher,
Moses Brubacher,
John Brubacher.

Libanoner Thüren und Fenster-Rahmen Fabrik,

Liegend an der Dampfhaus Straße, nahe der Cum-berland Straße.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früherer Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten verbeßerten Maschinerie im Staat, in völliger Oper-ation, solche als **Woodworth's Flooring**, &c., &c., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls, Sä-gen, &c., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Longacre und J. G. Gabel, während einer Anzahl von Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fen-ster-Rahmen und Lumber-Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihr Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gabel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnisse vom Thüren- und Fensterrahmen-Geschäft dieses Staats.

☞ Sie bieten jetzt Handwerkern und Bauern im Allgemeinen, ein mit der größten Sorgfalt ausge-wählten Stock von Thüren und Fensterrahmen, &c., aus den besten Lumber-Manufaktories des Staats, auf die billigste Bedingungen zum Verkauf an, und fühlen überzeugt daß ihr Assortement in Hinsicht von Richtigkeit in der Größe, Qualität und Verfertigung von keiner andern Einrichtung im Staat übertroffen werden kann, welches hinlänglich ist Denjenigen die den unterzeichneten mit ihren Zusprüche beehren wol en, allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Haupt-Artikel von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen: Thüren-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Läden von allen Größen; Fenster-Blenden; alle Sorten Moul-dings; O. G. Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster-Rahmen von allen Größen; Architraven, (Haupt-Balken); Castings, von 3 bis 6 Zoll; Sur-bäse und Waschboards. Nur allein die besten dür-ren Materialien werden in ihrem Etablissement be-nutzt. ☞ Hobeln, Sägen, &c., wird pünktlich ver-richtet für Solche welche das Lumber finden.

☞ Sie halten sich ebenfalls im Stande, so gute Boden- und Wetter-Bording zu liefern, als dem Publikum jemals angeboten wurden.

Langacer, Gabel u. Bruder.

Juni, 2 1857—bv

"Libanon Co. Hobel Mühle

Gelegen an der Peingrove Straße, 1 Squäre nördlich von der Cum-berland Straße, Libanon, Pa.

Boas, Gassert und Gettel, benachrichtigen achtungsvoll die Einwohner von Libanon und den angränzenden Caunties, daß sie ihre

Neue Hobel-Mühle

fertig haben, welche mit den aller letzten verbeßerten Maschinereien erbaut wurde für die Verfertigung von Schreiner-Arbeit, als

Thüren, Fenster-Gestelle, Läden, Fenster Blenden, Mouldings, Flooring, &c. &c.

die jetzt auf die kürzeste Anzeige und billigste Beding-ungen verfertigt werden. Alle Solche die im Sinne haben zu bauen werden es zu ihrem Profit finden ih-re Arbeit auf dieser Maschinerie verrichten zu lassen. Wir laden alle Interessirte ein anzurufen und die Vollkommenheit unserer Maschinerien und dessen vorzüglichen Arbeit zu untersuchen.

Libanon, May 15, 1857.

☞ Kleider.

Wohlfeil! Wohlfeiler! Wohlfeilst!

Ein großes Lager von fertigen Manns' und Knaben Kleider, wie noch nie zuvor in Libanon war, ist jetzt zur Ansicht offen im wohlbekannten

Wohlfeilen Kleider Establischment

von Reizenstein und Bruder, dem Courthause gegenüber.

Die Unterzeichneten haben diese Season eine sehr große Auswahl von gut gemachten, und aus dauerhaften Material verfertigten Klei-der für erwachsene Personen, Jünglinge und Knaben, passend für Herbst und Winter, und laden ihre verehrten Kunden und das Publi-kum überhaupt ein, bei ihnen vorzusprechen, und ihren Stock zu ex-aminiren. Man wird eine größere Auswahl, und besser gemachte Waare als in irgend einem andern Platz in dieser Stadt finden und unsere Preise sind so niedrig gestellt, daß es im Bereiche eines Jeden sein wird, sich für eine geringe Summe einen Anzug für den Winter kaufen kann.

☞ Banknoten aller solventen Banken werden angenommen.

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16, 1857.

Ueberröcke, Bangups, Talmas, Raglan's Dreß, Frack, Säck und Business Röcke, eine große Aus-wahl, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, Oct. 16. dem Courthaus gegenüber.

Cassimer, Doeskin, Satinet, Tweed und Velvet Hosen, von der neu-sten Mode und wohlfeil, bei

Reizenstein und Bruder.

Seiden Plusch und Velvet Westen, Satin, Lack u. Cassinet Westen, eine große Menge, bei

Reizenstein und Bruder.

Gestrickte deutsche wollene Jacken für Erwachsene und Knaben, Unterhemden und Drawers, wollene Strümpfe, Hüte u. Kap-pen, kurz alles, was man zu einem vollständigen Anzug braucht, kann man sehr billig kaufen, bei

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16. dem Courthause gegenüber.

Weggezogen,

Dr. S. K. Treichler, verlegte seine Wohnung zwei Thüren östlich von John Capp's Stohr, in das Haus welches früher von Dr. Gütich bewohnt war, in Jonestaun, woselbst er bereit sein wird dem Publikum mit seinen Professioneller Diensten auf-zuwarten.

Jonestaun, April 30, 857.—bv.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Daniel Yeager,
Letzthin von Jonestaun, Schwatara Tsp. Libanon Co.

Testaments-Briefe über die Hinterlassenschaft des obigen Verstorbe-nen wurde von dem Registrirer von Libanon Caunty, an die un-terzeichneten wohnhaft in besagtem Taunschip, ertheilt. Alle Solche die noch an dieselbe Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht ab-zubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls er-sucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Henry Yeager,
David Yeager,
Executoren.

November 6, 1857.—6w

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Jacob Bauman,
Letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co.

Testaments-Briefe über die Hinterlassenschaft des obigen Verstor-benen wurde von dem Registrirer von Libanon Caunty, an die unterzeichneten ertheilt. Alle Diejenigen welche noch schuldig sind, werden ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen gehörig bestätigt einzuhändigen.

Samuel Bauman,
John Bauman,
Executoren

Londonderry Tsp., Nov. 6, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Jacob Bauman,
Letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem unterzeichneten, wohnhaft in besagtem Taunschip, Administrations-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte.—Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Jacob L. Bauman,
Administrator.

November 6, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Michael Brubacher,
Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Co.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in besagtem Taunschip, haben Ad-ministrationsbriefe über obige Hinterlaßenschaft von dem Registrirer von Libanon Caunty erhalten; alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind gleichfalls ersucht abzubezahlen, und solche die noch An-forderungen haben sind ersucht dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Harriet Brubacher,
Moses Brubacher,
John Brubacher,
Administrators

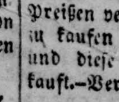
October 30, 1857.

Schäfferstaun in Feuer.

Oefen! Oefen!

Die besten und die billigsten.

Der Unterzeichnete ist der einzige Agent in Schäf-ferstaun für den Verkauf von North, Chase und North's berühmte Oeffen. Die-



se Oeffen sind von den besten neumodi-gen Holz- und Kohlen-Oeffen, die jetzt im Gebrauch sind für Kochöfen oder Pärlor.—Diese sowie alle Sorten anderer Oeffen werden von dem Unterzeichnete an den billigsten Preißen verkauft. Jederman der etwas dieser Art zu kaufen wünscht wird wohl thun hier anzurufen und diese Auswahl zu betrachten ehe man sonstwo kauft.—Versäumt es nicht wenn ihr Geld sparen wollt.

Joseph S. Lauser.

October 16, 1857.—3 Mt.

Dr Ross' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthaus, Libanon, Pa.

Dr. Ross bietet Käufer von Drugs die besten Bärgains in Liba-non an; eine Erfahrung von über 20 Jahren in der Apotheke und Medizin Wissenschaft, vermögend ihn Sachen nach der besten Manier aufzuthun. Käufer belieben diese Thatsachen in Acht zu neh-men.

Dr. Ross' Wurm Küchlein.

Sind so süß als Zucker und eine gewiße Kur für Würmer.

Dr. Ross' Kinder Tropfen,

Für die Stillung von Unruhe, Cholic Schmerzen, u. s. w. bei Kinder. Zu verkaufen an Dr. Ross' Drug Stohr. Kusten kurirt für fünf und zwanzig Cents.

Dr. Physick's Husten Syrup ist das wohlfeilste und beste Heilmittel für Husten, Erkältung, &c. Rufet an bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Pferde-Pulver,

Ist das beste Pferde-Pulver das gegenwärtig gebraucht wird.

Dr. Ross' Küh-Pulver,

Nimmt stark den Platz alles anderen Küh-Pulvers.

Dr. Ross' Pferde-Liniment,

Für die Heilung von alten Verrenkung, Geschwulst, Quetschung. &c. Zum Verkauf allein bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Augen-Salbe.

Für die Wiederherstellung von wunden, schwachen und entzündeten Augen. Personen welche schon seit Jahren an Augenbeschwerden lit-ten, wurden durch diese Arzenei wieder gänzlich hergestellt.

Dr. Ross' Zahn Tinktur,

Ist eine vortreffliche Zubereitung für Zähne und Gummen. Sie er-hält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Scor-but. Probiert es wenigstens, wenn ihr einen angenehmen Geruch, Athem und weiße Zähne schätzt. Fragt für Dr. Ross' Zahn-Tinktur.

Dr. Ross' Tetter-Salbe.

Personen welche mit Tetter Grind, Ringwurm, oder sonstige Haut-ausschläge behaftet sind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, wieder hergestellt werden.

Heyl's Embrocation für Pferde,

Wird von keinem anderen übertroffen für die Heilung von Geschwulst, Quetschungen, Galls welche das Komet oder Sattel verursacht wurden, Scratches, alte oder frische Wunden. Fragt für Heyl's Embrocation.

Bruchbänder! Bruchbänder!!

Dr. Ross hat alle Verschiedenheiten von Bruchbänder—für Kinder oder erwachsene Personen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, ist es schlimmer als werthlos, es schadet. Dr. Ross hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in diesem Zweig der chirurgischen Wissenschaft und paßt alle Bänder welche von ihm verkauft werden.

15 Gallone Seife für 19 Cents.

Eine Box von Saponifier, kostet 19 Cents, macht 9 Pfund harte Seife, oder 15 Gallone weiche Seife, ohne einige Schwierigkeit. Voll-ständige Anweisungen gegeben und wird verkauft an Dr. Ross' Drug Stohr.

Dr. Ross' Tonic Mixture.

Für die Heilung von Leberbeschwerden, Hartleibigkeit, Dispepsia, Kopfweh, Verlust von Appetit. Eine Probe wird euch überzeugen daß dieses die aller beste Medizin die im Gebrauch ist für obige Krankheiten.

Dr. Ross' Wurm Oel.

Eine sichere und gewisse Kur für Würmer.

Dr. Ross' Haar Tonic.

Ist die beste Zubereitung für Dandruf oder Scurf wegzunehmen, ver-hütet das Haar vom ausgehen und macht es wachsen. Zum Verkauf bei Dr. Ross, gegenüber vom Courthaus.

Dr. Ross' Sarsaparilla Pillen.

Sie werden gleich wenn nicht vorzüglicher gefunden als einige an-dere Pillen die jetzt vor dem Publikum sind. Sie sind gut in allen Krankheiten wo eine Purgirung oder Laxirung nöthig ist; als bei An-fang von Fiebern, Hartleibigkeit, Leberbeschwerden, und für Dyspep-sia, Kopfweh, unreines Blut, und alle Krankheiten welche von unrei-nem Blut herrühren. Kurzum, wenn eine Purgirung nöthig ist, kön-nen diese Pillen mit Vortheil genommen werden. Aerzte welche die-selben in ihrem Praxis gebrauchen oder deren Patienten anweisen werden mit dessen zusammengesetzten Ingredients bekannt gemacht.

Diese Pillen sind gänzlich von Gekräuter, und wirken ohne den ge-ringsten Schmerzen oder Unruhigkeit.

Zubereitet und wird verkauft beim Großen und Kleinen von Dr. Ross, operirenden Chemist, Libanon Pa.

Libanon, September 11, 1857.

Well Peter, wo warst du?

Ei, ich war am Oeffen Stohr von James N. Rogers, und habe einen von seinen vorzüglichen Koch-Oeffen gekauft; denn er ist soeben von der City zurückgekehrt mit dem größten As-sortement von Oeffen daß noch jemals zuvor nach Libanon gebracht worden sind. Mein Nachbar hat einen von ihm bekommen und derselbe ist der beste Kochoffen daß ich noch jemals gesehen habe. Sie können zu gleicher Zeit wenn sie wünschen, damit Backen, Roasten, Kochen und Waschen, und verrich-tet alles auf die vollkommenste Art. Ich war ent-schloßen Einer von der nämlichen Sort zu bekommen. Das beste von Allem ist, er warrantirt jeden Oeffen zu seyn wie er denselben beschreibt. Einige von der nämlichen Sorten sind noch übrig, mit einer allge-meinen Auswahl von Perlor- Hall- und Stuben-Oeffen, welche wohlfeil verkauft werden.

Ebenfalls: Eine vollständige Auswahl von Zinnen- und Blechen-Geschirr, welches im allgemeinen in Verbindung mit seinem Geschäft kommt. ☞ Alle ihm anvertrauten Arbeit wird geschwind und mit Nettigkeit verrichtet.

James N. Rogers.

Libano, Sept. 18.

Große Panic,

und

Waaren verkaufen wundervol Wohlfeil.

Die unterzeichneten sind jetzt am eröffnen eines sehr großen Assortements von Herbst und Winter-Waaren, unter welchen sind Tücher, Cassimeres, Vestings, fertige Kleider, nebst aller Sorten Herren und Knaben Tracht. Ebenfalls, alle Sorten von Waaren für Damen Tracht, als schwarzer und fäncy Seiden, Delains French Merinoe, Coberg und Plaid Güter, Schawls von allen Beschreibungen, Bonnets, Trimmings, u. s. w. Ebenfalls, eine große Auswahl von Groceries und Quienswaaren.

☞ Rufe an am Bienen Korbe Stohr.

George und Schellenberger.

Libanon, October 9.

Nord Libanon

Sattel und Pferdegeschirr-Macher.

Nordwestliches Ecke der Markt und Wasser St.

Der Unterzeichnete stattet dem Pub-likum sein Dank ab, für bisher erhaltene libera-le Kundschaft, u. wünscht Allen achtungsvoll be-kannt zu machen daß er an seinem alten Standplatz fortfährt, bestän-dig die neuesten Verbesserungen seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist alle Sorten Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w., zu ver-fertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den bil-ligsten Preißen. Er liefert schwe-res Geschirr für Fuhren sowie Leichtes, welches an Dauerhaftig-keit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und verfertigt auf Bestellung, alle Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Strollhaar Kumete befinden.



Jedermann der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank ange-nommen und mit Sorgfalt bedient.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6Mt

Dundore und Oves,

Cabinet Waaren-Haus,

4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Wal-nuß, Mahogony, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preiße werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

H. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. bv

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich allen Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, auf die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten der Kunst, für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen.

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus.

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Jonas Haak,
Letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem unterzeichneten Administrationsbriefe über obige Hin-terlassenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch an dieselbe schul-dig sind, sind ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Thomas Baßler, Administrator,
wohnhaft in Jackson Tsp.

October 22, 1857.

125 Säcke Salz soeben erhalten und zu ver-kaufen bei David Kaufmann.

Libanon, September 11.

Ein Neuer Kleider-Stohr.

Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie so-eben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäu-de, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche

Fertig gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbesten Mater-ialien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo über-troffen werden können.

Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Cassimier, Caschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Größe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Cerduren und Tweed, Leinene und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Getüch-ene, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Va-lencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Bo-soms; fertige Hemder Bosoms; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäncy Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschen-tücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, &c.

☞ Kleider werden auch angemessen und auf Be-stellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Guilford u. Lemberger's Neuer Drug-Stohr und Apotheke,

☞ Dem Markthause gegenüber, ☜

Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet werden, mit einer vollkommenen Auswahl reiner Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w.—Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welsch-korn Stärk, Arrow-Root, Küfers Jsinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweißen. Rennet Wein um Slip, Junket, &c., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Me-thode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfeh-len. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine voll-kommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Aus-wahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Ge-sichtshaut zu verschöneren und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, Indio Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Haushälter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen-Oel Wasch- und Back-Soda, Saponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergle-ichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medi-zinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft be-ehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Voll-kommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkom-men befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist of-fen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Lumber und Kohlen.

5000 Männer verlangt! zu kommen und ihr Lumber und Kohlen an den uner-hörten niedrigen Preisen an welchen ich jetzt entschlos-sen bin zu verkaufen. Jetzt ist die Zeit wenn ihr euer Geld sparen wollt, nach dem neuen Lumber und Koh-len-Hof zu kommen, gelegen an der Walnuß Straße, in der Stadt Libanon, zwischen der alten Lutherischen Kirche und Meyers und Schours' Dampfmühle, ein Squäre nördlich vom Courthaus, wo ein wohl aus-gewählter Stock von allen Sorten Baumaterialien zu haben ist, bestehend aus

500,000 Fuß Bord,
300,000 Schindeln,
200,000 Fuß Balken u. Skäntling,
60 000 Fuß Hemlock Bord,
60,000 Fuß do. Fensen Bord.

Ebenfalls, Planken, Dach- und Pfläster Latten, welche alle beim Großen oder im Kleinen, (nachdem die Frachtkosten abgezogen sind) werden an Middle-taun Preisen verkauft.

Ebenfalls, alle Sorten von den besten Kohlen, daß der Markt hervorbringt, als gebrochene, Egg, Offen, Kastanien, Kalkbrenner und Hollidaysburg Schmied Kohlen, welche beinohe an Kosten verkaft werden.

John H. Witmeyer.

Libanon, Juni 26.

Neuer Marmor-Hof.



Der Unterzeichnete be-nachrichtet das Publikum ach-tungsvoll, daß er jetzt ein grö-ßeres u. mehr ausgedehntes Assortement Marmor an seinem neuen Etablisament, in der Markt-Straße auf Hand hat als je zuvor in Li-banon angeboten wurde. Sein Vorrath besteht aus Italienischem Marmor, Rutland, Statuary, Darby, Manchester &c. &c., welche alle auf die kunstvollste Weise ausgefertigt sind mit so verschie-denartigen Entwürfen die den Geschmack Aller befriedigen.

Das Publikum ist eingeladen zu seinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woselbst er allen die ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen mögen, persönlich bedienen wird.

Er stattet ebenfalls seinen herzlichen Dank ab für die liberale Kund-schaft die ihm seit seinem Geschäfts Anfang in dieser Stadt, geschenkt wurde, und durch das Interesse welches das Publikum in seinem Ge-schäfte zu erkennen giebt, um so mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thätigkeit fort, seine Geschäfte mit einer dem ehrlichen Handwerks-mann geziemenden Pünktlichkeit anzutreiben.

☞ Seine Preiße sind billig. Rufet an und untersuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

Eine Heimath für Alle!

Die größte, Beste u. Wohlfeilste Auswahl

Lumber und Kohlen,

die jemals dem Publikum angeboten wurde, Am alten Stand, in Nord Libanon Boro'

[Früher in Besitz von Merk und Reinöhl], Liegend auf der östlichen und westlichen Seite der Markt Straße, am Union Canal

Die unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit die Bürger von Libanon und den benachbarten Caunties zu benachrichtigen, daß sie jetzt einen großen Stock gut getrocknetes Bauholz auf Hand haben, und beständig neue Vorräthe dazu erhalten. Ihre Auswahl besteht zum Theile aus, aus Weiß und Gelb Pein und Hem-lock Board. 1½ und 2 Zoll Pännel und gemeine Planken, Weiß Pein und Hemlock Scäntling und Balken, 3 Zoll und ½ Zoll Kirschen Board, Planken und Tisch Beine. Ebenfalls 1 Zoll und ½ Zoll Pop-lar Board, Planken und Scäntling.

Hartes Holz.

Als Asch und weißeicheue Board, Planken und Scäntling.

Schindeln, Schindeln, Schindeln.

Eine große Auswahl gute Pein und Hemlock Schin-deln. Ebenfalls, Dach- und Pläster-Latten. Eben-falls Riegel und Pfosten, und fertige Klapboard mit Tops für Fensen.

Board für Fußboden, Thüren und Fenster-Ge-stelle, von welchen sie bestimmt die größte und beste Auswahl haben welche jemals in dieser Gegend des Landes angeboten wurde.

Kohlen! Kohlen!

Sie halten beständig auf Hand die beste Qualität von gebrochenen, Ofen und Kalkbrenner Kohlen.—Ebensfalls die beste Qualität Hollidaysburg Schmied Kohlen, welche an herabgesetzten Preisen verkauft werden.

☞ Indem sie jetzt bei weitem den größten und vollkommensten Vorrath Lumber auf Hand haben, der jemals in Libanon dem Publikum angeboten wur-de, so fühlen sie überzeugt im Stande zu seyn alle Käufer befriedigen zu können, und wünschen deshalb Jedermann einzuladen ihren Vorrath zu untersuchen ehe man sonstwo kauft.

Reinöhl und Meily.

Nord Libanon, Juny 19 1857.

Ein großes Gedränge.

☞ Niedrige Preisen

Eines Morgens in der letzten Woche, als ich und ein Freund gelegentlich der Markt Straße hin-aus liefen, und da wir nahe dem Ecke der Guilford Straße ankamen, wurde unsere Aufmerksamkeit auf ein großes Gedränge von Lädies gerichtet, welche beinahe alle mit großen Marktkörbe versehen waren, andere mit Säckchen an ihren Armen hängend, und augenscheinlich dem nämlichen Gegenstand nach. Auf Nachfrage fanden wir daß im Mansion Haus, am Ecke der Markt und Guilford Straße, ist der aus-gedehnte Trockene Waaren, Grocerie und Quiens-waaren Stohr unserer höflichen Freunden Funk u. Bruder, gelegen, welche soeben eine große Aus-wahl von Herbst und Winter Waaren geöffnet haben, und daß das große Gedränge von Lädies ihre regel-mäßige Kunden wären, welche täglich im Stohr ge-sehen werden ihre Güter kaufen. Alle die wir sahen waren wohl zufrieden mit ihren Einkäufen; lobten die vortreffliche Qualität ihrer Waaren, und alle waren einstimmig der Meinung daß Funk u Bru-der die besten Qualitäten verkaufen, an wohlfeilere Preisen als einige ihrer Mitbewerbern. So wäre unser Rath an Eins und Alle, beides Groß u. Klein, giebt Funk und Bruder einen Zuspruch, und sie werden gewiß suchen euch alle zur völligen Zufrie-denheit abzuwarten. Faßgänger.

Nord Libanon, Oct. 23, 1857.

Privat-Verlehnung,

Der unterzeichnete bietet folgendes Eigenthum zur Privat Verlehnung an, nämlich:

Sein Stohrstand, in Scherksville, Li-banon Caunty, mit allem Zubehör, so wie auch noch ein prächtiges Wohnhaus nahe bei ersag-tem Stohrstand, soll auch dazu verlehnt werden Wer es lehnen will der kann sich bald melden bei dem un-terschriebenen Eigner, wohnhaft dabei.

Chr. D. Meily.

October 30, 1857.

$5 Belohnung.

Den Unterschriebenen wird auf ihrem Holzland, in Jackson Taunschip, (ungefähr 2 Meilen nördlich von Meyerstaun) durch Hacken von Holz, Bäume, Sprößlinge oder Gesträuche zu beschädigen, oder Fen-sen aufwerfen, großen Schaden zugefügt. Sie bie-ten deshalb demjeninen die obige Belohnung an, der irgend eine Person die ohne Erlaubniß, sich in sol-cher Weiße an ihrem Eigenthum vergreift, vor Ge-richt überführen kann.

John Breitenbach,	John Mosser,
Cyrus Scherk,	Daniel Mosser,
Catharina Theis,	Jsaak Reber,
John Wolf,	John Kreitzer.

July 31, 1857.—6Mt*

Zucker Früchte u. Oysters.

Der unterzeichnete benachrichtigt die Bürger der Stadt Libanon und deßen Caunty, daß er sein Con-fectionary Stohr in sein neues 3stöckiges backsteiner-nes Gebäude in der Walnut Straße zwischen Rein-hart's und Ramler's Gasthäuser verlegt hat, welches besonders für den Zweck gebaut und ausgefertigt wur-de, woselbst ich soeben geöffnet habe, ein vollständiges Assortement von

Confectioneries, Früchten, Nüße, Kuchen, &c. &c., in großer Verschiedenheiten;

beim Großen und Kleinen, und woselbst er auch ein Oyster-Saloon für Lädies und Herren geöffnet hat, woselbst Oysters auf verschiedenerlei Weise auf-getragen werden, nämlich: Stewed, gebraten, gerö-stet, Oyster Pie, Flitters, u. s. w., für das Publikum oder private Parties. ☞ Familien werden eben-falls mit Oysters auf die kürzeste Anzeige versehen. Er haltet auch Erfrischungen in Verbindung mit einem ersten Claß Eßhaus. Er haltet eben-falls, Perfumereien, Port Monaies, allerhand Toys, von den besten Segars und Kautaback, und kurzum ein allgemeiner Verschiedenheits-Stohr, wo beinahe einig etwas nützliches oder zierliches zu erhalten ist.

☞ Er ladet besonders seine alten Freunden und Kunden ein bei ihm anzurufen, denn er fühlt ver-sichert im Stande zu seyn völlige Zufriedenheit zu ge-ben. Curtis Smith.

Libanon, October 30.

Uhren, Uhren!

Soeben erhalten am Stohr von

J. W. Acker,

8 Tag und 30 Stund Uhren, für $ 25 bis zu $0. Cumberland, Straße, Libanon.

Jan. 6, 1857. bv

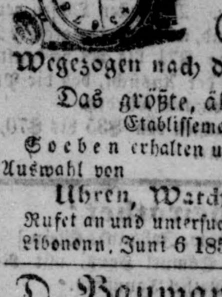
Watschen und Jewelry,

Wieder ein Vorroth angekommen bei

J. W. Acker,

In der Cumberland St., Libanon, nächste Thüre zu Dr. Leinewebér's (Jan. 16, 857. bv

J. J. Blair's



Uhren, Watch und Juwelen Etablissement,

Wegezogen nach dem Market Square,

Das größte, älteste und billigste Etablissement im County.

Soeben erhalten und neu eröffnet eine große Auswahl von

Uhren, Watches, Juwelen, &c.

Rufet an und untersuchet ehe ihr sonstwo kauft.

Libonenn, Juni 6 1856.

D. Bauman und Comp's. Lumber-Yard.

☞ Hierher, wenn ihr wohlfeiles Bau-Holz zu haben wünscht!!

Die unterzeichneten sind neulich in Partnerschip getreten, um den Bauholz- und Bretter-Handel auf eine ausgedehnte Weise zu betreiben, und haben zu diesem Zweck den schon seit einigen Jahren von Da-vid Bauman gehaltenen Hof, im östlichen Theil der Stadt Libanon, frontirend an die Chesnut Straße ein Viereck von der Evangelischen Kirche übernom-men und haben denselben erweitert und soeben ange-füllt mit einem neuen und großen Vorrath aller Ar-ten Bauholz, als:

Bretter, Planken, Balken, Latten, Schin deln u. s. w.

wie auch Scäntling von jeder beliebigen Länge und Dicke, und überhaupt alle Sorten Baumaterialien die zu einem guten und ausgedehnten Stock gehören. Jedermann der Lumber irgend einer Art begehrt, ist eingeladen hier anzurufen, da ihre Auswahl groß ist und ihre Preise die allerbilligsten sind. Dankbar für die bisher erhaltene Kundschaft, werden sie auch künftighin durch ihre billigen Preise und Aufmerk-samkeit auf ihre Geschäfte die Fortdauer derselben zu erhalten suchen.

Bauman, Hauer und Capp.

Libanon, May 1, 1857.

Frucht wird verlangt.

Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, &c

Die unterzeichneten werden den höchsten gangba-ren Marktpreis in Baargeld bezahlen, für alle Sor-ten Frucht, an ihrem alten Standplatze, am Union Canal Wasserhause, in Nord Annville Taunschip, Li-banon Caunty.—Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen, Ofenkoh-len und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preisen verkaufen.

Joseph Maulfär,
Daniel S. Leitner.

August 28, 1857.—bv

Eine Baulotte zum Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße gegenüber der Wohnung des Hn. John Meily, östlichen Theil der Stadt Libanon.

Christian Henry.

Wegweiser für Kranke.

Alle Medizinen

sollten

von einem Arzt zubereitet werden!

Denket, prüfet, untersuchet,

Wie wenige Personen sich eine gründliche medi-zinische Bildung sich erwarben haben, welche Medizinen zur Heilung der mancherlei menschlichen Gebrechen weit und breit in die Welt versenden.

In dieser nicht zu billigenden Weise verbreiten wir unsere Präparate nicht; wir halten dieselbe für un-sicher, unklug, und sogar gefährlich.

Um festes Vertrauen in den Gebrauch unserer Ar-tikel zu erwecken, will ich melden, daß ich vor Anfer-tigung dieser Präparate, die ich für so werthvoll hal-te, in einer besten medizinischen Lehranstalten in Phi-ladelphia Gelegenheit hatte, mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechen, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist, bekannt und mit der Be-handlung und Heilung derselben, namentlich der Cho-lera, völlig vertraut zu werden.

Dr. Swayne's

Zusammengesetzter

Wildkirschen-Syrup.

Krankheiten welche er angemessen ist, und für wel-che die erstaunlichsten Folgen aus dessen Gebrauch-sich zeigten, nämlich: Husten, Erkältungen, Auszehr-ung, Bronchitis, Engbrüstigkeit, Blauer Husten, Blutspeien, Heiserkeit, schwache Stimme, Seitenstech-en oder Brustschmerzen, geschwächte Constitution (we-gen Mißbrauch von Calomel und andern Ursachen) Herzklopfen oder Herzkrankheit, kitzelnde Reizung oder Entzündung der Kehle, &c. Seine nahrhaften Eigenschaften bereichern und reinigen das Blut, und unterhalten die Kraft wo der Appetit fehlt. Preis $1 eine Bottel; 3 Botteln $2 50; 6 Botteln $5.

Dr. Swayne's

Ueberzuckerte

Sarsaparilla- und Theerextrakt-Pillen.

Diese Pillen sind eine

Familien-Medizin.

Ein schnellwirkendes Abführungsmittel, das alle ungesunde gallenartigen Säfte des Magens und der Eingeweide wegschafft und einen vollkommenen Ge-sundheitszustand herstellt.

Bedenkt! diese Pillen sind von einem Mann prä-parirt, der beinahe ein Vierteljahrhundert praktizir-te, und sie haufig in Privat-Familien gebrauchte. Als ein Mittel gegen Gallenkrankheiten kommt ihnen nichts gleich. Sie säubern und reinigen die Lebens-quelle; Leber, Eingeweide und Magen werden in ge-sunden Zustand versetzt. Kopfschmerzen, Blödsichtig-keit, Schlagfluß, Epilepsie, Fieber, krankes Kopfweh, Mangel an Appetit, Gallenkrankheiten &c., werden dadurch geheilt. Man nehme eine, zwei oder drei, je nachdem es für nöthig befunden wird. Wasser-süchtige werden sie sehr schätzbar finden.

☞ Für kleine Kinder mögen sie zu feinem Pul-ver gerieben und mit Molasses oder Eingemachtem vermischt werden.

Dr. Swayne's

Darm-Cordial.

Ein schnelles und wirksames Heilmittel gegen Asi-atische Cholera, gemeine Cholera Morbus, Durch-fall, Ruhr, Kinder-Cholera oder Sommerkrankheit, Schmerzen in dem Magen und Eingeweiden, Er-brechen, Seekrankheit, und alle Krankheiten des Ma-gens und der Eingeweide.

Dr. H. Schwayne stand mit einem Cholera-Hos-pital in Verbindung, als dies. Krankheit in 1832 so fürchterlich in Philadelphia wüthete, und die daselbst eingesammelte Erfahrung sollte die Vortrefflichkeit dieser Medizin verbürgen.

Jede Familie sollte eine Flasche im Hause haben, bei plötzlichen Krankheitsanfällen. des Nachts. Es stillt allen Schmerz.

Ein wahrer Segen für Mütter!

Dr. H. S. Paris' berühmter

Lindernder Syrup,

für zahnende Kinder.

Kein ächter außer von Dr. Swayne u. Sohn zubereitet.

Eltern sollten diesen Syrup stets in der Kinderstu-be haben; erwacht ein Kind des Nachts mit Schmerz-en in dem Zahnfleisch, so lindert sie den Syrup au-genblicklich durch Oeffnung der Poren und Erweich-ung des Zahnfleisches.

Dr. Swayne's

Bitteres Catholican.

Ein sehr schätzbares Bitters.

Dyspeptische Personen:—Kein Mittel, das jemals noch versucht worden, ist so wirksam in Heilung von Unverdaulichkeit, als "Dr. Swayne's Bitteres Cath-olicon." Es flößt neues Leben ein und kräftigt das System: blasse und schwächliche Personen werden durch den Gebrauch dieses wahrhaft schätzbaren Bit-tern Kraft und gesunden Appetit erlangen. Preis 50 Cents.

☞ Alle diese schätzbaren Medizinen werden nur praparirt von Dr. H. Swayne und Sohn, in ih-rem Laboratorium, No. 4, Nord Siebente Straße, 2te Thüre oberhalb der Marktstraße, Philadelphia.

☞ Vollständige deutsche Gebrauchs-Vorschriften sind um alle von Doctor Swayn's Medizinen.

☞ Zum Verkauf an Dr. Roß's Apotheke, gegen-über vom Courthaus, in der Stadt Libanon, und bei M. N. Eberdt, in Nord Libanon.

September 18, 1857.

Bauholz! Bauholz!

Nahe 2,000,000 Fuß!

Von dem besten und wohlfeilsten Assortment Bau-holz das jemals dem Publikum angeboten wurde, an der neuen und ausgedehnten Lumber und Kohlen Yard von

Philip Brechbill

in der Borough von Nord Libanon, am Ufer des Union Canal, am Ende der Walnut Straße, einige Squäres nördlich von der neuen Dampfmühle, uns ein Squäre östlich von Borgners Hotel.

Sein Vorrath besteht aus dem besten gut ausge-trockneter, Weißen, Gelben, Norway, Pein und Hem-lock Boards; Kirschen Poplar und Pein Board, 1½ und 2 Zoll Pännel und gemeine Planken; Weiße Pein und Hemlock Scäntling und Joists, Weißeiche-ne Board, Planken und Skäntling; 1 und 1½ Zoll Poplar Board, Planken und Scäntling.

Schindlen! Schindlen!

Die besten Pein und Hemlock Schindlen; Ebenfalls Dach- und Pläster-Latten; Kastanien Riegel und Pfosten, und Klapboard und anderes Fensenstoff; Floorboard von jeder Große und Beschreibung.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Ein großer Vorrath jeder Art Steinkohlen für Oefen und Kalkbrennen, auf Hand an den billigsten Preisen.

☞ Ueberzeugt daß er das größte und beste Assort-ment von Lumber jeder Beschreibung und Größe, so-wohl als der größte Stock jeder Art Kohlen, die je-mals dem Volk von Libanen County angeboten wur-de, auf Hand hat, so getraut er zu sagen daß er jeden Kunden befriedigen kann, und ladet daher jeden der etwas in diesem Fache bedarf, ein, ihm anzuru-fen und seine Artikel zu besehen ehe man sonstwo kaufet.

Philip Brechbill.

Nrd Libanon, July 24, 1857.—

Neue Ankunft fertig Kleider

In Jonestaun, Libanon County.

Der unterzeichnete hat soeben eine große Lot von allen Sorten fertig-gemachten Kleider, nach den neuesten Moden verfertigt, schicklich für die Jahrszeit, an seinem alten Standplatze in Jonestaun, erhalten, welche an den billigsten Prei-sen verkauft werden. Ebenfalls, eine Auswahl von Tuch, Trimmings, &c., von jeder Qualität und so wohlfeil als irgendwo sonst erhalten werden.

☞ Rufet an ehe ihr sonstwo kaufet und überzeugt euch selbst von der Wohlfeilheit und Qualitäten der Waaren, denn es kostet nichts sie zu sehen.

William Wölfley.

Janestaun, May 15.

Henry Hartman's Brauerey

und

Lager-Bier Saloon,

In der Cumberlnd Straße, nahe dem Plankenweg, in der Stadt Libanon. Schweizer und Limbur-ger Käse, sowie Holländsche Häringe im Kleinen und Großen zu haben.

☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock steht zur freien Benutzung für Gesellschaften bereit.